



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

560 (30.11.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137399)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Ar-

nahmen-Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Gefestete und verbreitetste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 21. 5. 42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Kundwärtige Inserate . . 50
Die Kleinst-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 560.

Samstag, 30. November 1907.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen 24 Seiten.

Frankreichs Fortschritte in Marokko.

Wir wiesen bereits auf die Gefahr hin, daß Frankreich den Anschein der Annexion oder dauernden Okkupation Marokkos gewissenhaft vermeiden werde, zugleich aber unter steter Verufung auf die Algeciras-Akte ein System der „friedlichen Durchdringung“ zur Anwendung bringen werde, in Verfolg dessen es mit ganz unmerklichen Schritten zur maßgebenden Stellung im Sultanslande gelangen werde. Die Ereignisse der letzten Woche haben uns Recht gegeben.

Die französischen Truppen im Bezirk von Ubbáda haben Kämpfe mit den Eingeborenenstämmen provoziert, angeblich um sie zur Zahlung einer ihnen bereits früher auferlegten Kontribution zu zwingen. Diese Kämpfe werden ohne Frage mit einer Erweiterung der militärischen Stellung der Franzosen im Osten von Marokko endigen. Auch von Casablanca sind die Franzosen zur Erweiterung ihrer militärischen Machtsphäre ausmarschiert. Zugleich hat Sultan Abdul Aziz, dem das französische Gold neue Anhänger zugeführt hat, seine Operationen gegen den Nebenbuhler Malay Hafid energisch aufgenommen und durch Bezeichnung der Hajentadt Wasagan einen wichtigen Erfolg errungen.

Die Kämpfe zwischen den Truppen der beiden Sultane werden umso heftiger werden, je weiter die Truppen Abdul Aziz nach Süden in das Einflußgebiet des Gegenkultans vordringen, und es darf ohne weiteres angenommen werden, daß die Franzosen sich bei diesem Kampfe der beiden Sultane nicht nur mit der finanziellen Unterstützung Abdul Aziz' begnügen werden, sondern auch fortgesetzt mit ihren eigenen Truppen den Kampf der beiden Gegner „überwachen“ werden. Abdul Aziz mag sich darüber freuen. Sein wankender Thron ist befestigt. Aber es wird auch an den Tag kommen, welche Konzeption er dem Reiter Frankreich gemacht hat. Ist um eine Krone nicht schon manches Land verraten! Vielleicht sehr bald wird die Stunde schlagen, zu der Abdul Aziz an den französischen Ketten gerät und jornd die diplomatischen Kräfte erkennt, deren Opfer er geworden ist.

Frankreich fühlt sich offenbar sicher und scheint mit der Störung seines sogenannten Friedenswerkes in Marokko durch andere Mächte ganz und gar nicht zu rechnen. Die Rückenbedeckung Frankreichs durch England, das von Gibraltar aus die französischen Truppen in Marokko mit Lebensmitteln, ihre Ausrüster mit Stoffen versieht, und dessen Behörden den Franzosen das lebenswichtige Entgegenkommen zeigen trotz der zwischen Deutschland und England anlässlich des Kaiserbesuchs neu besiegelten Freundschaft, läßt nichts zu wünschen übrig. Unter diesen Umständen ist es ein sehr geschickter Schachzug der französischen Diplomatie, wenn die von ihr dirigierte internationale Kommission zur Bemessung der Casablanca-Schäden von jeder Einflussnahme auf die Arbeiten des deutschen Sonderkomitees Abstand nimmt. In solchen Kleinigkeiten sind die Franzosen von unübertrefflicher Nachgiebigkeit. Sie ermöglichen dadurch den deutschen Staatsmännern, in

Beantwortung etwaiger Interpellationen auf das weite Entgegenkommen Frankreichs hinzuweisen und dadurch das Entgegenkommen Deutschlands, das bis zur Passivität geht, zu rechtfertigen.

In Rabat haben sich die französischen und spanischen Offiziere von der Befähigung der vom Sultan als Kompagnie-Kommandanten für das Reform-Polizeikorps vorgeschlagenen marokkanischen Offiziere durch eine theoretische Prüfung überzeugt. Das lief sich gut, gerade so gut, als wenn der Franzose für das deutsche Wort „betrogen“ sein „corriger la forme“ anwendet. Diese harmlose theoretische Prüfung der marokkanischen Polizeioffiziere bedeutet im Grunde, daß Frankreich nur noch Offiziere in der marokkanischen Polizei dulden wird, die von der seinen Zwecken dienlichen Gestattung erfüllt sind. Auf diese harmlose Art wird die Bestimmung des Artikels 2 der Algeciras-Akte, wonach die Polizei unter der souveränen Gewalt des Sultans steht, von marokkanischen Muslimen gebildet und von marokkanischen Kadis befehligt wird, illusorisch gemacht. Die französischen und spanischen Inspektionsoffiziere, welche laut Artikel 3 der Konferenz-Akte den Sultan bei der Organisation unterstützen sollen, werden in Wahrheit die Leiter und Kommandeure der Polizei sein.

Mit derselben Harmlosigkeit, mit der die Franzosen die marokkanische Polizei unter ihr Kommando bringen, sind sie in der Frage der drahtlosen Telegraphie vorgegangen. Die vom diplomatischen Korps festgesetzten Bedingungen für die Konzession der drahtlosen Telegraphie sind zwar noch nicht erfüllt, aber der französische drahtlose Nachrichtendienst zwischen den marokkanischen Häfen und dem französischen Heimatlande funktioniert. Von irgend welchen Reklamationen irgend einer Macht hat man noch nichts gehört. Sollten diese noch erfolgen, so wird man vermutlich wiederum das weisse Entgegenkommen zeigen und mit der liebsten Willigen Manier von der Welt die Unzufriedenheiten beschwichtigen. Wer wird auch wegen der drahtlosen Telegraphie in Marokko gleich Truppen an die französische Grenze marschieren lassen?

Sehr listig haben die Franzosen bei der Ausschreibung der Lieferung von Uniformen für das marokkanische Polizeikorps alle nichtfranzösischen, insbesondere die deutschen Firmen, auszuschließen verstanden. Der Vorfall ist praktisch höchst bedeutungslos, umso mehr bedeutet er als Symptom. Er zeigt einmal, wie konsequent die Franzosen darauf hinarbeiten, in kleinen wie in großen Dingen, daß das Prestige des französischen Namens gewahrt wird. Des weiteren regt der Vorfall zu Betrachtungen darüber an, welches das Schicksal der deutschen Grundbesitzer, Handels- und Gewerbetreibenden in Marokko sein wird, wenn die Franzosen ihren Einfluss im Sultansland noch weiter ausdehnen. Ein großes deutsches Kapital wird, wenn die Dinge ungestört ihren Gang gehen, verloren sein, und eine große Anzahl existenzlos gewordener Deutscher wird in die Heimat zurückkehren, enttäuscht und irre geworden an der Kraft und an der Fähigkeit ihrer Reichsregierung.

Angesichts der eigenartigen Erfüllung der Algeciras-Akte durch Frankreich hält die „Deutsche Marokko-Korrespondenz“ es an der Zeit, daß die interessierten Mächte zu einer neuen Konferenz zusammentreten, um den französischen Übergriffen

in Ziel zu setzen. Will die deutsche Reichsregierung das nicht die Initiative ergreifen?

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. November 1907.

Der Kaiser und der Harden-Prozess.

In seiner Erklärung zum Harden-Prozess im Reichstag hat der Reichskanzler ausgeführt, daß er nicht in der Lage gewesen sei, den Kaiser über die umgehenden Gerüchte zu informieren; dazu sei wohl der Kronprinz berechtigt und verantwortlich gewesen, aber ein verantwortlicher Minister könne so schwere Anschuldigungen nur erheben, wenn er in der Lage sei, gleichzeitig den Beweis dafür vorzulegen; auf bloße Anschuldigungen hin habe er nicht einschreiten können.

Die „Kreuz-Zig.“ findet das einleuchtend, macht dann aber einen Vorschlag, um dem Uebelstand der ungenügenden Information des Kaisers abzuhelfen:

Wir müssen aber wiederholen, daß hier ein Fehler in der Organisation vorliegt, der unter Umständen verhängnisvoll wirken kann. Zu seiner Beseitigung sehen wir vorläufig kein anderes Mittel, als auf den schon neulich in der „mercen Wochenchau“ gemachten Vorschlag zurückzukommen, der dahin ging, die unter Kaiser Wilhelm I. getroffene Einrichtung regelmäßiger 3-mal wöchentlich des Berliner Polizeipräsidenten über die Vorkommnisse im Berliner Leben wieder einzuführen. Unter Umständen muß der Monarch auch über das Vorkommen von Gerüchten, die sich auf gewisse tatsächliche Unterlagen stützen, unterrichtet werden, schon um mandata wegen der weiteren Behandlung des Falles eine Weisung zu geben, durch die der Polizeipräsident gebot wird. Wir wissen wohl, daß die damalige Einrichtung bei den Ministern, besonders dem Minister des Innern, nicht beliebt war, weil sie unter Umständen zu einer Umgehung des Ministeriums führen kann. Den nötigen Teil der beschlagnahmten Vorarbeiten vorausgesetzt, schloß wir aber diese Gefahr nicht hoch an und möchten auch nicht annehmen, daß die häufigere Anwesenheit unseres regierenden Kaisers von Berlin den Wieder-einführung der Einrichtung unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet.

Alters- und Invalidenrente.

Nach der jetzt veröffentlichten Abrechnung der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes im Jahre 1906 geleisteten Zahlungen sind an Invalidenrenten 121,1 Millionen Mark, an Krankenrenten 3,6 Millionen, an Altersrenten 18,4 Mill., und an Beitragsersparungen 8,5 Millionen, zusammen 151,6 Millionen Mark ausgegeben worden. Danach nahmen im Jahre 1906 die Invalidenrenten rund 79 und die Altersrenten rund 12 Prozent der gesamten Zahlungen in Anspruch. Im Jahre 1900 wurden auf Grund des Reichsgesetzes überhaupt 87,1 Millionen gezahlt und davon waren 53,6 Millionen Mark Invaliden-, 26,2 Millionen Mark Altersrenten. Damals machten die Invalidenrenten 61 und die Altersrenten noch 30 Prozent der Gesamtzahlungen aus. In sechs Jahren ist demgemäß die Bedeutung der Altersrente in der gesamten Versicherung um mehr als die Hälfte gefallen. Die Bedeutung der Invalidenrente aber hat sich ganz bedeutend gesteigert. Auf die Invalidenrente fallen jetzt bereits ein Fünftel aller auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes geleisteten

Mannheimer Schabazergang.

LII.

Wo ma' hinbeert, heert ma' nix als Nage, alles braucht mehr Geld wie früher an d'r Verdienstzeit werd immer fleener. Alles will Uffschierung hamme an wann's aus an aus is, hot ma' doch nix inworig. Dot enet triser mehr als sechs zum Sunnert Hise gerechent, dann is'r wege Wucher in's Ritche kumme und des war ganz vernünftig. Wann awer brit enere Geld braucht, dann is'r inwo' dran; an de Hise, die 'n sein guber freind oder die Wort uffrecht, lannet sich verblute. Dabel hamme m'r Geld in Hill un Hill, awer for uns nit. Wann so 'n Amerikaner kummt — un die brauche drinome noch mehr, wie mir — dann kriht 'r unzer schene swanzig Mark Schideler mit d'r greißliche Lebenswirdigkeit un mir misse nitder emool die Kofade bezahle.

Dum weniger Verdienne kumme die schlechte Zeide nit. Uba, die schlechte Zeide kumme dum mehr Verbrache un's Schbare vor sich schunn lang inwerlich. Die paar Bage — heit sin's awer jedesmool e paar Mark — die ma' inworig hamme kummt, die werre schunn unner d'r Boch for's Theater un for Kungerte ausgehwe. Vergnügungsgeleneheide, die mir in unzer gube pölger Schbroch gar nit ausbride kenne, wachte norr so aus 'm Bodde raus. Fremdwörter, wie: „Kinematograph“, „Panoptikum“, „Cabaret“, „Grammophon“ un „Matinée“ hob ich in d'r Schul nit erklärt kriht. Nach „Schbesialidtheater“ war for uns sellemool 'n unbegreiflicher Begriff. Ma' meent als gar nit, daß die viele Sache un die viele Zeit dabei uff ihr Rechnung kumme dhäte — geht ma' awer selwer emool 'nein, dann müß ma' froh sein, 'n ordentliche Maß verwischt zu hamme. 'Ime Sunndag — un 's Joch hot zwecklosig — is inwerhaupt schunn Normiddags alles awerlaast.

Un do heet's immer schlechte Zeide, keen Verdienst, keen Geld. Kumer — ma laht in Saalkau sich „Lapott“, ma amiiert sich am Apollo, die allerneueste lewendige Photographie ma' ma'

aße an die Tonbilder gheert hamme, in d'r „War“ ma' ma', un lebenswirdiger Hand eing'schent, noch g'schwind een binner die Bind' giehe un dodabei geht's Geld, d'r Verdienst un die Zeit allgemach fleede. Inworig bleibt, wie 's sagt, so gut wie nix. Selbst wanner in's Theater am Schillerplatz geht, nimmt ma' wenig mit heim. Wonders van de sogenannte neie, moderne Schideler. Wann bei denne als d'r Vorhang zum lechste Mool g'falle is, do froog ich mich als: war des jeh' eigentlich d'r Mit wert? So viel Anweil, so viel Zeit, so viel Geld? For was? Weil ma' mitredde will, miht ma' so Sache g'hehe hamme? Ei wo schlicht dann, daß ma inwer alles mitredde muht?

Woche'lang les ich schunn in d'r Heibung dum: „Hibe-Bube“. Ich dent, des gibt was, dann seit verzehn Dag kummt im Zeiche van d'r Paasnacht. Kumer de Hibe Bube, den kummt ich nit, der wohnt so inwer'm Reder, de Hibe vom Geitro awer, den kummt ich, der is, wanner grad die Korrelapp nit uff hot, 'n guber Mannemer Schlossermeeßcher. W'm Theater hot 'r awer norr eenmool was zu dhun g'habt un des war, wie 'r sellemool 's eiserne Geländer verlegt hot. Der kummt also nit sein. Die Hibe Bube drinome hamme awer noch an ihr'm Schlamudsch-prange genug, kenne's also auch nit sein. Also uffgebagt, was Reies, was Grohes kummt: d'r Hibe-Bube! Siechzehn Minutte hot die „Overture“ gedauert, sieme Minutte 's Zwischspiel — also Musik genug. Weil awer nit genug Zeit do war, redde se mit de Händ an mit de Fieh un nenne's e Traumspiel! Ich hab nix dagege. For Weisnabe war's, for Kinner. Ich hab auch do dagege nix. For die Kinner awer is's e bissel groh aus'falle un for die Grohe zu keen. Seescheoke. „Unser“ Bogemann, wie m'r'n jeh' nenne falle, als „unser“ Bogemann hot neilich 'n verstorberne Schridlerer zu große Ehre ge-bracht; d'r Mann is lang bob un lann sich 'm Publikum, selbsht wann's noch so leicht lachide dhät, in neie Gehrock lann mehr zeige. In dem sein Schrid kummt e gewissi Ophelia vor, die in's Kofcher gehe soll, awer in's Wasser seht. Unser Tage-

mann hot des Stid rausgedocht, daß's 'n Schtant war. 'r wees doch, was 'r will. Norr die Vorhag binne ware zu groh gemoot, an d'r ganze Schimmung hot des awer wenig g'schadd'. Die ganz Ufführung war schtigerecht, sein abgeent, wann auch an de verschiedene Kinschler manches aussehe war. Groh, falsch erhawe hot sich des menschliche Trauerspiel vor uns abgewickelt, keen wadliche Kulisse, keen falsche Solidae un ver-lehrde Proschbelle hamme g'schdeert. Do war keen Aufwand an Geld, un Wrasche un an Zeit, keen Knullschelbcherrei, nix. Einfach, Punkt. Un die Ausschattungskomodie van de Hibe-Bube-Wasche? e Sind, wanner so was in eem Däsem nenne dhut.

Dobasor hot's awer am selne Owen Hibe-Bube-Bischmitt gewawe, verzij Bennij e ganz Palei Un wer des Wort: Hibe-Bube-Bischmitt est Mool kinner e 'nanner richtig ausspreche kann, der kriht eens dreial Jehr' schle norr noch Salome-Ruble, lustidige Witwe-Gräme un hiele Waure-Budding. Dann kenne unzer Kinschler glei im Theater zu Nacht esse un die Vor-schellange lange dann wie in Berlin un Paris um acht e halb Owend's an. Wie un wann dann die Zeit, die Wördens um acht in ihr'm G'häst sein misse, schloose solle, des is Keinesach. Sa.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, 27. November.

Im „Deutschen Theater“ des Herrn Reinhardt spielt man noch immer Shakespeare als Heerle, und im Kommerzienhaus des Herrn Hermann einen Webelnd (bos letzte Mal war's der verunglückte „Marquis von Keith“) nach dem andern. Und allmählich kömmt es den hystorischen Herren, die an der Spitze des kritische Kritikwert schwingen, auf, daß sie kopiert wurden. Im Vorjahre hatten sie nach einer im Ganzen gewiß gelungenen Seipenherausführung bereits verkündet: Durch Herrn Reinhardt sei soeben eine neue Kunstgattung gefunden worden, ein Schauspiel von so starker, dem Leben verwandter Art, wie es

Zahlungen. Die gleiche Entwicklung hält an. Es ist noch nicht abzusehen, wo die Steigerung der Bedeutung der Invalidenrentenzahlung und wo die Abnahme der Bedeutung der Altersrentenzahlung ihr Ende finden werden.

Badische Politik.

Uchtern, 29. Nov. In der gestrigen Ausschusssitzung der nationalliberalen Vereins Uchtern wurden Priester Lott als 1. Vorsitzender, Notar Dr. Dingert als 2. Vorsitzender, Werkmeister Kög als Kassier und Kaufmann Nieder als Sekretär gewählt. Zur Frage der Umwandlung des nationalliberalen Vereins in einen liberalen Volkspartei sind Mitglieder aller liberalen Parteien nahmen an der Sitzung teil.

Zu der Wahl eines kirchlichen Kammerpräsidenten schreibt die „Nat.-lib. Korresp.“:

Die Nationalliberalen Badens standen am 27. November wieder in klarer Frontstellung gegen die Sozialdemokratie. Sie haben sich damit nicht wieder zum nationalen Gedanken bekehrt, denn der war durch das Zweckabkommen mit der Sozialdemokratie nicht verlassen worden. Immer wieder muß die lächerliche Anschauung zurückgewiesen werden, als ob das Stichwahlabkommen und die mit Hilfe der Nationalliberalen in der vorigen Session erfolgte Wahl Geds zum Vizepräsidenten der Kammer eine Umkehr vom nationalen Gedanken bedeuten hätte. Die nationale Gesinnung der badischen Liberalen ist über jeden Zweifel erhaben. Auch bedeutet jetzt nicht umgekehrt das Verhalten vom 27. November eine Hinwendung zu einer sogenannten Schatzmacherpolitik. Der Gedanke der Zurückgewinnung der Sozialdemokraten für den nationalen Staat durch gemeinsames praktisches Arbeiten verrät so viel Vorurteilserfülltheit und so viel Liebe zu den entfremdeten Volksgenossen, daß wir ihn nicht scheitern wollen. Nur muß dieser Gedanke bis zu gewissem Grade als „veraltet“ hingestellt werden. Man hat jedenfalls die Erfahrung gemacht, daß Niederlagen und tüchtige Schläge auch ein Mittel sind, um die Sozialdemokraten zur Selbstbestimmung und Mäßigung zu bringen. Andererseits war die scheinbar verschiedene Frontstellung der Nationalliberalen im Reich und der Nationalliberalen in Baden geeignet, Verwirrung anzurichten. Gerade wenn man auf Grund der im Reich inaugurierten Blockpolitik auch für Einzelstaaten Forderungen stellen zu können glaubt, muß man wünschen, daß auch in bezug auf die Haltung der Parteien in den Einzelstaaten tüchtig Gleichmütigkeit herbeigeführt wird. Man wünscht doch, daß auf Seiten der Regierungen eine gewisse Großzügigkeit in der Politik gezeigt wird; dem würde entgegengetrieben werden, wenn die Parteien in dem einen Lande diese, in dem anderen Lande jene parteipolitische Frontstellung einnehmen. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die Landesparteien im geringsten von den Grundfragen abweichen sollen, die ihnen im Interesse einer gedeihlichen freiheitlichen Politik in ihrem Heimatlande als geboten erscheinen. Auch nicht, daß sie ihre Hochamkeit mit Bezug auf die Wirkungen und Erfolge der oft genannten Blockpolitik verringern. Nur die Vereinfachung soll angestrebt werden, wenn die Wege der Blockpolitik sich als gangbar und zum Ziele führend erweisen, gewisse allgemeine, faktische Grundlinien eingehalten und den Regierungen die Verschreitung dieser Wege zu erleichtern.

Zur Präsidentenwahl.

Karlsruhe, 29. Nov. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Ganz im Sinne unserer Ausführungen zur Präsidentenwahl schreibt heute Abend die „Badische Landeszeitung“ im Anschluß an die bekannte Erklärung, welche die sozialdemokratische Fraktion kurz vor der Präsidentenwahl abgegeben hat:

„Für die nationalliberale Fraktion war bekanntlich nach allem Vorausgegangen die Person des Abg. Ged von vornherein unannehmbar; ein Standpunkt, den bis dahin auch die linksliberalen Führer geteilt haben. Für die nationalliberale Fraktion war jegliche Verständigung mit der sozialdemokratischen Fraktion und auch die Verhugung der Präsidentenwahl gegenstandslos. Was die sozialdemokratische Fraktion unter „Prinzipien der Repräsentation“ versteht, hatte sie zudem erst am vorhergehenden Tage kundgegeben, als sie bei der Eröffnung des Landtags demontürlich wegblieb und keines ihrer in die Empfangsdeputation gewählten Mitglieder zur Begrüßung des Landesherren erschien. Das war gleich die Probe aufs Exempel. Die nationalliberale Fraktion glaubte auch nicht eigens deshalb eine Veränderung der Geschäftsordnung betreiben zu sollen, um eventuell dem republikanischen Männerholz der sozialdemokratischen Fraktion die Erfüllung der gesetzlichen und her-

kömmlichen Repräsentationspflichten zu ermöglichen bezw. die badische Fraktion gegen ihre Berliner Parteigenossen zu bröckeln. Wie die sozialdemokratische Partei über die Geschäftsordnung und deren Handhabung denkt, wie sie sich in Geschäftsordnungsdebatten benimmt, das ist aus dem Kampf um den Zolltarif im Reichstag noch zu gut im Gedächtnis und ermuntert nicht zu einer etwaigen Wiederholung verärgertiger Szenen im badischen Parlament.“

Durchaus unsere Meinung!

Aus anderen Blättern.

Ueber den Eindruck, den Wassermanns Rede auf den Reichstag hervorgerufen hat, schreibt die „Nat.-lib. Korresp.“:

Je länger Herr Wassermann sprach, um so mehr hörte man auf. Die Aufmerksamkeit; die draußen waren, wurden von Freunden und Genossen herbeigeholt und als der nationalliberale Redner schloß, rauschte es auf; nicht nur bei der engeren Klientel, sondern auf der ganzen Linken und im stillen wird wohl auch der eine oder andere Zentrumsmann Beifall gezollt haben. Jemandem konnte man am Freitag früh lesen: Herr Wassermanns Rede wäre das Muster einer richtigen Staatsrede gewesen. Das war sie schon. Aber sie war noch mehr als das; sie war das Bekenntnis eines aufrechten, freimütigen, wahrhaft liberalen Mannes. Und dazu eines von würdevoller nationaler Gesinnung.

Zum Schluß heißt es:

Der Redner ist noch und noch sehr warm geworden und das Gaus mit ihm. Jetzt steigert sich diese Teilnahme zu innerlich bewegter, atemloser Spannung. Herr Wassermann spricht von den Ergebnissen des Ruffe-Gardenprozesses und schloß aus dem Geleit der Redenden und Zuhörenden, der absichtlichen und unglücklichen, den leider bleibenden Kern heraus: Generalisieren soll man gewiß nicht. Aber Widerwärtiges genug ward erwiesen. Wo blieb das Militärkabinett, wo das Hauptquartier, für das doch die Mittel im Etat beantragt worden? Warum hat die Post, die doch ihre Pflichten nicht gemeldet? Und wie seltsam, daß die Staatsanwaltschaft erst nach dem Spruch der ersten Instanz eingriff und ihn gegen die Gutachten erster Autoritäten annullierte? Herr Wassermanns ruhige Mannhaftigkeit wird hoffentlich weiterhin ihre Wirkung tun. Es ist in diesen Dingen von geschäftlichem Dasein sowie von Zusammenstoß zu werden, und Weisheit, die man verschmäht wüßte, reden sich lässlich wieder empor, daß diese nicht objektive Mäßigkeit nachgerade ein Bedürfnis war wie das Geleit nach sommerlicher Schwüle. Eine Eintönigkeit von Durchschnittswort hätte zur Not auf die Erörterung dieser Fragen verzichten können; zu dem Bekenntnis des aufrechten, wahrhaft liberalen und wahrhaft vaterlandsliebenden Mannes gehörte sie unbedingt.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 3. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 30. Nov.

Präsident Fehrenbach eröffnet 9 Uhr 45 vormittags die Sitzung.

Eingelaufen sind eine Reihe Petitionen, u. a. eine Petition interessierter Gemeinden betr. Erbauung einer Eisenbahn von Langenbrücken nach Waiblingen.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung über die geschäftliche Behandlung verschiedener Anträge.

Abg. Giesler (Str.) schlägt vor, der Kommission für Justiz und Verwaltung zu überweisen: die Anträge der Abg. Giesler u. Gen., sowie der Abg. Frank u. Gen. betr. die Entschädigung der Geschworenen und Schöffen; der Abg. Giesler u. Gen. betr. die direkte Wahl der Kreisobgeordneten; der Abg. Giesler u. Gen. betr. die Aenderung der Gerichtsordnung; sowie die Gesetzesentwürfe der Abg. Giesler u. Gen. betr. das amtliche Verfündigungsweesen; der Abg. Kopf u. Gen. betr. die Gemeindefolgen; der Abg. Frank u. Gen. betr. die Aufhebung des Artikels 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1874 betr. die Einführung des Reichspräsidenten. Einer Sonderkommission von 9 Mitgliedern soll der Antrag der Abg. Ged u. Gen. betr. Verstaatlichung der Mobiliarversicherung überwiesen werden.

Das Haus beschließt dem Antrage gemäß.

Abg. Giesler schlägt vor, in die Sonderkommission für die Beratung des Antrages betr. Verstaatlichung der Mobiliarversicherung zu entsenden die Abg. Drobmann, Sanger, Wittum, Vogel, Süßkind, Reiff, Gieppert, v. Gleichenstein, Reubhaus.

Das Haus beschließt dem Antrage gemäß.

Abg. Pfeiffle referiert über den zwischen dem Archidiakonat mit der K. G. Badenia abgeschlossenen Druckvertrag. Die Kommission beantragt Genehmigung des Vertrages, welcher Antrag ohne Debatte angenommen wird.

Weiterhin sind in der Sitzung eingeleitet ein Antrag Reuwirth u. Gen. betr. Erhöhung der Vergütung für Quartierverpflegung, ein Antrag Reuwirth u. Gen. betr. die beschleunigte Feststellung der Flurstücken; ein Antrag Dr. Schneider u. Gen. betr. die Privatbeamtenversicherung; eine Interpellation Obkircher u. Gen. betr. die Verwertung der Rheinwasserkräfte; eine Interpellation Banjabad u. Gen. betr. Einfuhr von Futtergerste und deren mährische Verwendung als Braugerste.

Schluß der Sitzung: 10 Uhr 10 Min. — Nächste Sitzung: Dienstag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit Juni 1908.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 30. November 1907.

Wartehalle an der Friedrichsbrücke.

Die Wartehalle an der Friedrichsbrücke muß dem in den Anlagen errichteten Abortgebäude übergeben werden. Der Grundriß der Wartehalle ist ein regelmäßiges Dreieck. Der vordere Teil der Halle entsprechend 4 Seiten des Dreiecks, mit einer Grundfläche von circa 18 Quadratmetern, ist als Warteraum für das die Straßenbahn benutzende Publikum, jedoch ausschließlich für dieses bestimmt. Im Innern sind Sitzbänke aufgestellt und auch außen werden im Sommer Bänke zur Aufstellung gelangen. Zum Schutz für das wartende Publikum ist ferner das weit ausladende Glasdach geschaffen, welches eine Fläche von rund 70 Quadratmeter bedeckt und mittels reichlich 150 Personen Schutz bietet. In dem Warteraum ist ferner eine öffentliche automatische Fernsprechstelle von der Reichspost eingerichtet worden, welche an dieser Stelle sehr erwünscht sein dürfte.

Der hintere, gegen das Abortgebäude gelegene Raum, mit einer Grundfläche von circa 18 Quadratmeter, ebenfalls 4 Seiten des Dreiecks entsprechend, ist als Warteraum für die Angestellten der Straßenbahn vorbehalten, da an der Friedrichsbrücke die Schaffner und Führer der meisten Wagen abgefaßt werden. Die nach übrig bleibenden beiden Räume, je einer Seite des Dreiecks entsprechend, sind als Verkaufsstände, vorwiegend für Zigarren auf der einen Seite und für Selterwasser auf der anderen Seite, bestimmt.

In unmittelbarer Verbindung, nur getrennt durch einen Durchgang, ist in den Anlagen ein Abortgebäude errichtet, welches in seinen inneren Einrichtungen den in den letzten Jahren erbauten entspricht. Der Zugang für Männer findet von dem Verbindungsgang aus hinter der Wartehalle statt, der Zugang für Frauen durch einen besonderen Weg von der Treitlenstraße aus. Das Abortgebäude enthält außer dem Pissoir zwei Klosetts für Männer und zwei für Frauen, je 1 für 1. und 2. Klasse, ferner einen Raum für die Wartefrau.

Die äußere Gestalt der Wartehalle paßt sich der Umgebung an. Es wurde Wert darauf gelegt, die vorhandenen Bäume zu schonen, um den Bau im Sommer von Grün umrahmt erscheinen zu lassen; das weit ausladende Dach charakterisiert ihn von Weitem als eine Schutzhalle. Für die Befestigung der Wände des in Eisenkonstruktion mit Eisenbetonwänden errichteten Baues wurden Materialien gewählt, welche größte Sauberkeit gewährleisten. Die äußeren Aufsichtsflecken sowohl wie das Innere der Halle wurden mit feingrauen Fliesen bekleidet. Alle Schreinerarbeiten sind in Eiche ausgeführt, das Dach mit Kupfer gedeckt. Für die Verglasung des Glasdachs wurde mit Rücksicht auf Hohlgläser und die dadurch etwa für das Publikum entstehende Gefahr, Traglos, d. h. Glasplatten mit Drahteinlage, verwendet. Die Wände des Abortgebäudes sind innen und außen aus den schon angeführten Gründen mit weichen Verblenden bekleidet, so daß auch hier größte Sauberkeit erzielt werden kann.

Wenn die Halle morgen ihrer Benützung übergeben wird, so muß an das Publikum die Bitte gerichtet werden, dieses dem öffentlichen Wohl dienende und für alle Schichten der Bevölkerung bestimmte Gebäude schonend zu behandeln und darauf zu achten, daß es dauernd in dem Zustand erhalten wird, in dem es sich heute befindet.

Der Frankfurter „Kunst- und Handwerker“ abgeleitete Generalanzeiger war sehr zahlreich besetzt und hatte sich zunächst mit der Remise für die hiesigen anwesenden Vorhandenmitglieder (1 Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer) zu befassen. Seitens der letzteren wurde Herr Wilhelm Kern einstimmig wieder von den letzteren an Stelle der auscheidenden Herren Georg

die Welt von den Meistern der Antike bis auf diese Tage noch gesehen. So hübsche Worte liest man längst nicht mehr. Im Gegenteil kann man wahrnehmen, wie dieselben Herren, die ehedem sich in Superlativen überboten und zum nicht geringen Teil die Exzentrikeritäten des ohne Frage talentvollen, toll kühn angelegten Mannes miterschmeißen haben, jetzt drauf und dran sind, ihn unwürdig zu den Toten zu werfen.

Selbstfalls erwartet man von ihm — und daran tut man vielleicht recht — für die Berlinische Kunst keine weiteren Anstöße und läßt die ein wenig religiöse, ein wenig hysterisch und allezeit sehende Seele von Reuen auf die Suche, bisher hie und da vergessenen. Im „kleinen Theater“, von dem Herr Reinhardt einst ausging (und wo er keine ersten und ehrlichsten Triumphe erlebte) hat man ein paar Komödien von Scham durchfallen lassen. Und wiederum hat man einen Einaktergeflüß von Georg Hirschfeld gespielt, dem der Autor — ohne kleine Gemaltmalereien gibt es bei solchen Gelegenheiten nie ab — dem etwas gekünstelten Titel „Die Getrennten“ gegeben hat. Drei Einakter, ungleich an Wert und Stimmungsgelalt; aber alle drei von dem nämlichen schwermütig-büßeren Kallimachos. Der erste „Das tote Leben“, eine Disputation im Moeterkallimachos; der zweite „Die Aufrechte“, die Geschichte von dem gefallenen Mädchen, das, nachdem es sich einmal aus Schlamm und Wunde emporgehoben hat, nicht wieder in den Pfuhl zurück möchte und lieber den Tod wählt, in dessen unerforschtes Land es die kaum süßge genordnete Schwester mitnimmt, damit ihr nicht später dieselbe Schicksal erblüht. Der dritte, eine Reiserinnerung von einer Verblaufahrt. Frau Karin, blond, stark und stolz, wartet auf die Heimkehr des nordpolforschenden Gatten. Wertet sieben Jahre und ist innerlich schon entflohen, einem stillen Freund, der durch all die Zeit demütig um sie gemoten, die Hand zu reichen. Da kommt die „Gewissheit“, von der die Waite den Titel führt; der Worte ist seit Jahr und Tag tot; aber seine Fortschrittswelt ist erfüllt, sein wissenschaft-

liches Ziel erreicht. Und nun bekommt Frau Karin, blond, stark und stolz, es mit dem Herrschen und sie beschließt, bis jetzt nur noch der Erinnerung zu leben an den Großen, der erst der Ihre war und im Gedächtnis an ihn seine Unben zu erziehen. Das Publikum hat die drei Akten nicht anstrenglich aufgenommen. Mit Recht: denn es war laubere, sorgfältige Arbeit. Aber es ist trotz der drei Todesfälle innerlich kalt geblieben und auch da war es im Recht: denn diese laubere sorgfältige Arbeit war selbst läßlich; war Schreißlich- und Literaturarbeit. Erlonnens, nicht Erlebtes.

Da hatte der Moskauer Otto Hinrichsen, der jetzt als Arzt oder Somaterrinnschreiber irgendwo in der Schweiz lebt und wenn er sich zum Mit und poetische Land rückt, seinen Namen in Hinrichsen wandelt, schon einen herabfalleren, lechlicheren Zug. Er erzählt eine halb wahrhaftige lustige Geschichte, wie man sie wohl erzählt, wenn zwischen dem siedenden bis zuhören (oder je nachdem: zwischen dem schreien bis fünfzehnten) Schoppen einer Stubeaterinnerung überkommen. Die Geschichte von der großen „Pölsche“, die ihre mütterliche Herren einen nach dem andern beglückt und dem trottesthaften, einem guten Trunk nicht abgeneigten Ehegatten, der alles ahnt und doch alles gesehen läßt, weil er die Dralle liebt, bis es eines Tages doch zum Eklat kommt. Aber das drohende Unheil wird abgelenkt; der Hund noch einmal geflüßt. Der Mediziner, der „sein Kunst ist“ zieht aus; der alte Zopferpreis, der ihn abblößt, wird den Friesen dieser holländischen Ehe nicht führen. Die Komödie (Die närrische Welt) war vor einigen Jahren auf treuend einer Verfassungsbühne in der Vorstadt gegeben worden. Demals war sie erbarmungslos durchgefallen. Jetzt im Vestingtheater streiten Beifall und Opposition; aber der Beifall blieb Sieger, und Herr Hinrichsen-Hinrichsen konnte vor der Kompe erscheinen. Wenn es nach der Gerechtigkeit gegangen wäre und nicht nach dem Hausgesetz (man sieht: auch hier sind beide nicht immer inkontinenz), hätte freilich vor allem Frau Elie

Lehmann erscheinen müssen; wenn stellenweis aus dem Endentwurf doch die große Komödie menschliche Rarität weislich hervorgehoben, was ihr Werk.

Dann haben wir auch, wenn man so will, ein „Ereignis“ gehabt. Im Sommer war ein Lustspiel von Joe Lehmann verboten worden, weil die Zensur in ihm eine Verpötlung russischer Sitten sah und befürchtete, die angeblich immer noch befreundete Macht könnte daran Anstoß nehmen. Inzwischen hatte die Berliner Zensur ihren harten Sinn gemandelt. Nur eine Bedingung hatte sie an die Freigebung des Stückes geknüpft. Es sollte auf dem Jettel bemerkt werden: Es ist absichtlich nicht angegeben, um welchen Jar Alexander es sich handelt. So geschah es denn auch, und das Publikum hat heißer die Wahi, bei der furchterlichen Schlamperet, die den Gegenstand der Lehmann'schen Satire bildet, je nach Verlieben an den ersten, zweiten oder dritten Alexander zu denken. Es könnte ebenso gut auch an den ersten Nikolaus oder den jetzt regierenden denken. Denn gestohlen wird im Reich des weißen Jaren heute wie alle Zeit; die „Wüstenschau“ — die Beamten, die Befehlungen nehmen — gehören zur Konstruktion des russischen Organismus. Lehmann's Satire ist nicht gerade übermäßig wichtig; sie ist auch nicht durchweg gleich held gearbeitet und sie hat Stellen, die bedenklich die Pöste streifen. Trotzdem war der Erfolg des „Ungeheuer“ — so heißt das Stück nach dem Pangericht, das (die Baugelder wurden noch landesüblicher Sitte unterschlagen) in Wahrheit eine hübsch mit Poppe und Reinwand angelegte alte Fregatte ist, nicht unbedeutend; und die Kritiker an den konservativen Blättern, die sich über diese „schäbliche Verhöhnung“ des russischen Hochs aufreuen, täten gut, sich zu überdenken einmal in der russischen Literatur umzuwerfen.

bleibt nur noch von einem Theater zu berichten, das werden will und einem, das untergegangen ist. Im Januar soll das Sekttheater eröffnet werden; ein Theater der Moderne, des Lebenden, ein Theater, hofentlich auch der deutschen Pro-

auf dem Gebiete der Schwachstromtechnik, eine der bedeutendsten Fabriken, dieselben haben u. a. vielen Aufträgen, vom Reichspostamt den Bau des größten Fernsprechanlages der Welt, in Hamburg, mit 20 000 Teilnehmer übertragen bekommen. Das diesige technische Bureau der Telephonwerke hat, wie wir hören, hier auch schon zahlreiche, größere Telephonanlagen ausgeführt. Der beigefügte Prospekt zeigt die Vielfältigkeit in der Fabrikation der Deutschen Telephonwerke.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 30. Nov. Das Verenden des Paters Schmidt, der seinerzeit durch einen Straßenbahnunfall schwer verletzt wurde, ist sehr ungünstig, da jetzt noch eine Lungenentzündung mit hohem Fieber hinzugezogen ist.

* Leheran, 30. Nov. Am Mittwoch Abend berief der Schah die Mitglieder des Parlaments und die Minister zu sich und erklärte ihnen: Die Unruhen im Lande hören nicht auf, das Parlament besetzt sich mit den Angelegenheiten der Erziehung und mischt sich in die Politik ein, ohne sich um seine eigenen Aufgaben zu kümmern. Der Schah befohl dann den Ministern, in wenigen Tagen zusammen mit den Deputierten Maßnahmen zur Beruhigung des Landes auszuarbeiten, sonst würde er sich selbst mit der Sache befassen.

Der zukünftige Zentrumspräsident für den Reichstag.

* Mannheim, 30. Nov. Der kleine Zentrumsjung in Baden hat, wie wir dem „Saarbr. Kurier“ entnehmen, den „Westfäl. Merkur“ vor Freude ganz aus dem Häuschen gebracht. Er wünscht dem Lande Baden freudig Glück, daß es in Herrn Behrensbach den tüchtigsten Mann zum Zentrumspräsidenten bekommen habe. Die Hoffnungen auf eine Gesundung der badiischen Verhältnisse seien nunmehr bedeutend gestiegen, und die Wendung in Baden werde auf die Entwicklung der Reichspolitik jedenfalls nicht ungünstig wirken. Herr Behrensbach sei ja noch jung genug, daß er in aller Geduld auf dem feineren Sessel in Baden sich vorbereiten könne für den großen Präsidentensessel von Berlin, wenn dort durch die Logik der Tatsachen die stärkste Partei wieder zu ihrem Rechte gekommen sein werde.

In Westfalen scheint Baden schon als fester Zentrumsbund angesehen zu werden. Wenn sich der „Westf. Merkur“ nur nicht irrt.

Vermögenssteuer und Einkommensteuer.

Auszug aus dem Gesetzentwurf betr. Steuererhebung. (Von unserem Karlsruhe Bureau).

† Karlsruhe, 30. Nov.

Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf ist bei der Vermögenssteuer vorläufig für die Monate Januar bis Juni die Höhe des Abgabensatzes auf 12 Pfa. angesetzt. Die definitive Höhe des Steuerfußes bei der Vermögenssteuer ist, wie in der Begründung des Gesetzentwurfes näher ausgeführt wird, derart zu bemessen, daß mindestens der gleiche, wozu möglich jedoch ein höherer Betrag als der durch die bisherige Ertragsteuer zusammen gelieferte erreicht wird. Diesen Einnahmen aus der Vermögenssteuer sind die Einnahmen gegenüberzustellen, welche die Ertragsteuer im Falle ihres Fortbestehens im Jahre 1908 geliefert haben würde. Diese betragen sich auf 9 361 700 M. Die Summe des Vermögenssteuerkapitals beläuft sich auf 8 662 525 000 M. Bei einem Steuerfuß von 10 Pfa. würde sich daraus ein Steuerertrag von 8 662 525 M. ergeben. Also 699 176 M. zu wenig.

Da jedoch gegen die Vermögenssteuereinkünfte Beschwerden eingelaufen sind und deshalb mit einer Verminderung der Ertragssteuern gerechnet werden muß, so kann ein Mehrertrag von rund 1 Million angenommen werden. Die Erzielung dieses Mehrertrages ist aber auch sehr erforderlich, um die Durchführung der von der Großherzoglichen Regierung beabsichtigten Maßregeln, nämlich die Aufhebung der Fleischsteuer zu ermöglichen. Dieser erhebliche Einnahmehausfall muß aus der Vermögenssteuer ausgeglichen werden. Die Einkommensteuer hat 1906 rund 631 000 Mark ergeben, nach dem Durchschnitt vom Jahre 1904 808 000 Mark, woraus sich die rechnermäßige Einstellung nach Abrechnung des üblichen Abwages von 5 Prozent für den Realertrag von 767 680 Mark ergibt. Auch diese Einnahme ist angesichts der oben angeführten Ergebnisse aus der Vermögenssteuer zu erzielen. Es ist darnach anzunehmen, daß nicht nur vorläufig, sondern auch bis auf weiteres der Vermögenssteuerfuß endgültig auf 12 Pfa. verbleiben wird. Um den bisherigen Ertrag zu sichern, muß der Steuerfuß auf 11,7 Pfa. oder rund 12 Pfa. festgesetzt werden.

Um den bisherigen Ertrag zu erhalten, müßte der Vermögenssteuerfuß auf 10,807 oder rund 11 Pfa. festgesetzt werden. Am Entwurfe ist der Steuerfuß von 12 Pfa. vorgesehen, wonach sich der Ertrag der künftigen Vermögenssteuer auf 10 394 849 M., das ist 1 032 641 M. mehr berechnen.

Den Landständen wird dieser Tage seitens der Großherzoglichen Regierung ein Gesetzentwurf über die Aufhebung der Fleischsteuer vorgelegt werden, über den zusammen mit der endgültigen Festlegung des Vermögenssteuerfußes wegen ihres Zusammenhangs mit diesem bei der Beratung des Finanzwesens Beschluß zu fassen sein wird, wenn die Beurteilung der gesamten Finanzlage möglich ist.

Der verbleibende Rest des Mehrertrages mit 200 000 Mark sei erforderlich zur teilweisen Deckung des durch die Revision des Beamtengesetzes erforderlichen Mehraufwandes.

Der Fall Günter.

* Tübingen, 30. Nov. Der Ausschuh der vereinigten akademischen Korporationen hat sich der Beschwerde des Senats wegen Verletzung der akademischen Lehrenfreiheit anlässlich des Falles Günter angeschlossen.

Die Wirren in Portugal.

* Lissabon, 30. Nov. Amlich wird ein Dekret des Königs veröffentlicht, demzufolge es den Friedensrichtern obliegt, Nebenentscheidungen der Verhandlungen sibiischer Behörden sowie politischer Verfassungen abzurufen. Der König, der Kronprinz und der Kriegsminister wohnen in Begleitung vieler Offiziere einer Freizeittournee in einem Regimente teil. Der König unternimmt alsdann in Begleitung des Kronprinzen eine Spazierfahrt durch die Stadt.

Die Vorgänge in Marokko.

* Salto Marnia, 30. Nov. Der Angriff der Marokkaner schloß sich heute ab. Sie zogen sich unter Zurücklassung ihrer Toten zurück. Nur ein Toter und mehrere Verwundete blieben auf dem Schlachtfelde liegen. Auf französischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 30. Nov.

Am Bundesratssitz von Bethmann-Hollweg, von Stengel, von Schöen, Aratitz und von Dornburg. In dritter Lesung wird der Vertrag mit den Niederlanden über die Unfallversicherung genehmigt. Hierzu wird in der Etatsberatung

Wiemer (Freis. V.) spricht seine Freude darüber aus, daß der Reichstagsler entschieden dem Verzuge einer parteipolitischen Regenbildung über die Reichstagsauflösung entgegengetreten ist. Die Reichstagsauflösung erfolgte, weil die damalige Mehrheit in emer außerordentlich wichtigen Frage die Zustimmung erzwingen wollte, die der Auffassung des Volkes nicht entsprach. (Veh. Sehr richtig bei der Mehrheit, Widerspruch im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Die Wähler haben entschieden und sind unserer Auffassung und der der Mehrheit beigetreten. Das Zentrum, das die ausschlaggebende Partei war, hat durch Bewilligung von Ausgaben auch die Reichsschulden vermehrt. Zur Bewältigung der bedenklichen Lebensmittellage müssen wirskome Mittel ergriffen werden. Die möglichste Sparsamkeit ist auf allen Gebieten geboten. Meine Freunde sind bereit, an der Besserung der Reichsfinanzen mitzuarbeiten. Wir wünschen, daß die erforderlichen Mittel auf dem Wege der direkten Steuer ausgebracht werden. Nebenbringt jedoch die Verabschiedung des Generalis Wlefeldt zur Sprache, ferner die Fälle Hofmann und Linar. Redner wünscht eine weilergehende Kunstfertigkeit über die auswärtige Politik als bisher und verlangt die Reform des preuß. Wahlrechts. (Beifall.)

Reichstagsler Fürst Bälto: Im Mittelpunkt unserer inneren Lage steht der Wloz. Wenn die Fronte und der Sarkasmus genügt, um den Wloz zu zertrümmern, so ständen wir schon lange vor einem Schuttkauf, in den ihn seine Feinde verwanbden würden. Das Zentrum möchte einen Keil treiben in den rechten und linken Flügel des Wloz. Wenn aber die Mehrheitsparteien merken werden, was mit dieser Taktik beabsichtigt wird, so wird es keinen Erfolg haben. Gerade das Zentrum beweist, daß es sehr wohl möglich ist, die Divergenzen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete auszugleichen. Das Zentrum bleibt zusammen, weil es sich immer auf der Mittellinie befand. Die Wlozparteien können lange nebeneinander marschieren, wenn sie dasfelbe tun. Dem Wloz entgegenstehende Schwierigkeiten und Gefahren lassen sich nach meiner festen Ueberzeugung überwinden. Wir müssen vor allem darüber Klar werden, was möglich und verhältnismäßig ist; was die Wlozpartei soll und was sie nicht soll. Es kann natürlich nicht die Rede davon sein, daß Konserwatoren plötzlich Liberale, oder Liberale über Nacht Konserwatire werden sollen. Es müssen also solche Fragen zurückgestellt werden, too die Grundzüge miteinander in Widerspruch geraten. Die

Bischöflich

läßt sich auch nicht ohne weiteres vom Reiche auf Preußen übertragen; sie läßt sich aber sehr wohl in Preußen so regulieren, daß der Wloz im Reiche nicht gesprengt wird. Die Wlozparteien können in großen Fragen zusammenarbeiten, von denen das Wohl und Wehe des Landes abhängt und können doch ihre Freiheit bewahren und in grundsätzlichen Fragen jede seine eigenen Wege gehen. Es komme auf große Entscheidungen an, namentlich darauf, daß im Wloz nicht Gegenstände entstehen, die ein weiteres Zusammengehen unmöglich machen würden. In meiner ersten Rede vor dem neuereichten Reichstag befandete ich die sehr Wloz, festzuhalten an der von mir vertretenen Wirtschaftspolitik.

Ich kündigte ferner die Fortsetzung einer gesunden, kräftig vorwärts strebenden

Sozialpolitik

für die Arbeiter und den Mittelstand an. Ich sagte auch, daß ich auf anderen Gebieten Verbesserungen für anginge hielt. In Abreueinstimmung mit dem seit langem von der bürgerlichen Linken geübten Wunsche geht Ihnen in Ausführung dieses Programmes ein Entwurf betreffend des Verzins- und Verzinsungsrechts und ein Entwurf betreffend die Anwendung des Wärfengesetzes zu. Erriere beruhen auf alten liberalen Forderungen und dürfen hinter den Erwartungen nicht zurückbleiben. Die vorgeschlagene Anwendung des Wärfengesetzes trägt den Plänen Rechnung, die seit langem aus den Kreisen des Handels an uns herangetragen. Ich glaube, daß bei gutem Willen von rechts und links jeder dieser Gesetzentwürfe zum gewünschten Abschluß geführt werden kann. (Beifall.)

Die Aufgabe wegen Aufbesserung der Beamtengehälter soll eingehend gelöst werden. Eine entsprechende Vorlage wird in Kürze Ihnen zugehen. Auf sozialpolitischem Gebiete wird weitergearbeitet werden. Ich zweifle nicht, daß die in der Interresse der Mehrkraft des Landes gesunde Forderung auf einmütige Annahme seitens der Mehrheitsparteien zu rechnen hat und eine Verhängung erzielt werden wird, über die Beurteilung der Mittel zur

Deckung des Defizits.

Die Finanzen des Reiches befinden sich in einem Zustande, der die verbündeten Regierungen und das hohe Haus mit ernstlicher Besorgnis erfüllen muß. Soll das Reich nicht in finanziell unheilbare Zustände geraten, so werden neue Einnahmen geschaffen werden müssen. Das hohe Haus wird sich der Pflicht, die Finanzen des Reiches auf eine gesunde Grundlage zu stellen, nicht entziehen wollen.

Ich denke weiter an die bereits im Februar von mir in Aussicht gestellte Reform auf dem Gebiete des

Strofredts

Ich halte für dringend notwendig, daß die gewünschte Vereinfachung der Vorarbeiten für die Reform des Strofredts eintrete, hierzu wird sich eine grundlegende Reform des Strafollzugs, in erster Linie an jugendlichen Personen, anschließen müssen. Es wird Ihnen bald ein Entwurf betr. Veränderung des

Gerihtsverfahungsgesetzes

zugehen. Dasselbe bezieht, das Verfahren vor dem Amtsgerichte zu vereinfachen und zugleich zu beschleunigen, indem es die sachliche Zuständigkeit des Amtsgerichtes entsprechend erweitert. Im Reichsgesetz wird gegenwärtig der Entwurf einer neuen Prozedurordnung aufgestellt, dessen Vorkendung noch in diesem Jahre zu erwarten ist.

Wach die Arbeiten zur Reform des Strofredts sind im Gange. Hier liegt ein weites Feld der Betätigung für die Vertreter aller Parteien, too sie ohne Unterschied der Fraktionen zusammenwirken können. Was die den Mehrheitsparteien gestellten Aufgaben anbelangt, so erfordern diese auf beiden Seiten des Hauses einen gewissen Grad der Entfugung. Die neue Wlozpolitik verlangt von Ihren Teilnehmern eine gewisse Abkühlung und Vertögllichkeit, aber keine Aufgabe von Prinzipien.

Die Wlozpolitik verlangt auf der einen Seite Verzicht auf etwaige reaktionäre Annahmen, auf der anderen Seite Aufgabe jener Art von Liberalismus, der in den Strahlen der sozialdemokratischen Sonne gedeutet. In dieser angezeigten Richtung können die Wlozparteien ohne Sorgen sein, daß alles geschieht, was von meiner Seite gefahren konnte, um die Bahn für Reformen frei zu machen. Nehi ist es an den Parteien, zu zeigen, was sie können. Wenn die Parteien verständig, wenn sie verträglich sind, wenn sie solche Wege einschlagen gelernt sind, die zum Ganzen führen, dann wird uns in Deutschland eine

Zeit ruhiger Entwicklung, eine Zeit fruchtbarer Arbeit bevorstehen. (Beifall.)

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, es sei nicht richtig, daß Admiral v. Aliesfeld wegen einer Duellverweigerung verabschiedet wurde. Zutreffend sei es, daß Aliesfeld einen Konflikt mit einem Schiffbaumeister hatte. Dieser wurde dank des Eingreifens des Kaisers beigelegt. Ueber das Verhalten des Aliesfeld gegenüber dem Schiffbaumeister wurde Beschwerde geführt und Aliesfeld erhielt Unrecht.

Viehermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Ag.) führt aus: Dem Wloz sollten alle nationale Parteien angehören zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Redner bezeichnet eine erhöhte Umsatzsteuer für die Warenhäuser als erwünscht und hofft im Reichstag werden eine Novelle zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs eingebracht werden. Die Mittelstandsparteien verlangen energische Förderung. Die Reichsbank müsse reformiert werden, da an der Reichsbank die Schuld für die miserable Finanzwirtschaft liege.

v. Starzynski (Polen) beklagt sich über die Polenpolitik, wie sie ganz besonders durch das Enteignungsgesetz in Preußen betrieben werde. Die Erzählung von einer großpolnischen Gefahr erwehre jeder Begründung. Die Polen verlangen nur die Erhaltung ihrer Religion, ihrer Eigenart und ihre langjährige Geschichte.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag nachmittags 1 Uhr festgesetzt. Schluß 3 Uhr 15 Minuten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 30. Nov. Als Tag des Kaiserbesuches in Holland ist jetzt Freitag, der 13. Dezember in Aussicht genommen. Die holländische Königsfamilie wird sich am 12. ds. Mts. nach Amsterdam begeben und dort im Schloß Wohnung nehmen.

□ Berlin, 30. Nov. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses beabsichtigt eine Interpellation über die Beamtenbesoldung einzubringen.

In Sachen der Wahlreform hat die nationalliberale Fraktion beschlossen, vorläufig keinen Antrag einzubringen, sondern das Ergebnis der Besprechung der freisinnigen Interpellation abzuwarten.

□ Berlin, 30. Nov. Der freisinnige Wahlrechtsantrag im preussischen Abgeordnetenhaus wird nicht mehr vor Reichstagen zur Verhandlung kommen. Die Regierung will die Anträge der freisinnigen Parteien mit einer bestimmten Erklärung beantworten. Inhalt und Form dieser Erklärung steht aber noch nicht fest. Es hängt dies zum Teil mit dem Personalwechsel im Ministerium des Innern, zum Teil auch mit der Abwesenheit des Kaisers zusammen.

Volkswirtschaft.

Warkbrauereien Zweibrücken-Virmajens A.-G. Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge des Aufsichtsrats. Es gelangen somit 6 pCt. Dividende zur Verteilung.

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht für 1906/07 war es durch Ausdehnung des Kundenkreises möglich, die Verkaufsziffer des Vorjahres (etwa 150 000 Hektoliter) zu übersteigen. Nach 234 112 M. (L. R. 229 990 M.) Abschreibungen ermöglichte sich der Reingewinn durch die Mehrkosten von 402 531 M. auf 302 516 M., woraus 10 pCt. (11 pCt.) Dividende vorge schlagen werden. Die Ausschüttung seien wegen der teuren Getreie- und Malzpreise, der Mehraufgaben für sonstige Bedarfsartikel, die durch die billigeren Hopfenpreise nur ausgeglichen werden, und infolge des hohen Geldstandes wenig erfreulich.

Viktoriawerke, Nürnberg. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 8 pCt. fest. Laut Mitteilung der Verwaltung ist der Auftragsbestand wesentlich höher als gleichzeitig im Vorjahr, so daß ein gutes Ergebnis zu erwarten ist. Die Verkaufspreise bewegen sich etwa auf der gleichen Stufe. Von 341 000 M. Kassenständen, die in dem Abfchluß ausgewiesen sind, gingen bisher 177 000 M. ein.

Telegraphische Handelsberichte.

Bienenbrauerei Louis Sinner A.-G. Freiburg i. Breisgau. Die Dividende wird für 1907/07 wieder mit 4 Prozent zur Verteilung gelangen.

Deutscher Bauverein vorm. Anlich, Kempf u. Co. Das Institut hat nach Uebersichtungen das in Juangsoverleigerung erworbene Fabrikgrundstück von Garetl Schmidt u. Co. an die Maschinen-Waagenfabrik und Erntemaschinenfabrik von Scheffer u. Andberg in Wogeburg weiter verkauft.

Dividendeneinkünfte. Die Ertragssteuern des Essener Bauvereins, werden auch in diesem Jahre bei dem am 5 Millionen Mark erhöhten Aktienkapital, die gleiche Dividende 7 Prozent, wie im Vorjahre auszuschiütten gestatten. — Die Bürgerbrauerei St. Johanna a. d. S. verteilt wieder 6 Prozent Dividende (w. i. V.).

* Konstanz, 30. Nov. Ueber das Vermögen der Inhaber des Sanatoriums Schloß Speggart bei Ueberlingen, Hermann Bogt u. Konrad Bogt Wwe, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* Köln, 30. Nov. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge beträgt die vom Kohlenkontor für nächstjährige Abschlässe geforderte Preiserhöhung im Durchschnitt Mark 0,50 bis 0,60 pro Tonne.

* Bochum, 30. Nov. Die Generalversammlung der Deutsch-lugemburgischen Bergwerks-Aktiengesellschaft fand heute vormittag hier statt. Die Regularien wurden glatt erledigt. Die zur Verteilung gelangende Dividende beträgt 10 pCt. Auf Anfrage eines Aktionärs erklärt der Vorsitzende Hugo Stinnes, die Geschäftslage sei im allgemeinen günstig, besonders die Beschäftigung des Zwerdinger Werkes sei zufriedenstellend. Der Kohlenabfah kann nach wie vor als ein guter bezeichnet werden, jedoch ist zu bemerken, daß derselbe heute nicht mehr in dem Maße wie früher von der Eiselinindustrie abhängig ist. Heute erfolgen bereits große Lieferungen an Dampfmaschinen und Elektrizitätswerke. Auch zeige sich, daß infolge der Vermehrung der Zentralheizungen der Kohlebedarf gewollig gestiegen ist.

* Berlin, 30. Nov. Die neuerdings von Paris ausgehenden Gerüchte über eine neue russische Anleihe werden hier nicht für authentisch erachtet.

Mannheimer Effektenbörse

vom 30. November. (Offizieller Bericht)

Im Verkehr standen heute: Rhein-Kreditbank-Aktien zu 137 Pct. Ferner waren gefragt: Anilin-Aktien zu 525 Pct., Bad. Versicherungs-Aktien zu 1340 Mark pro Stück (1355 P.), Südd. Kabelwerke-Aktien zu 123 Pct. (125 P.) und Zellstoff-fabrik Waldhof-Aktien zu 335 Pct. Brauerei Eichbaum-Aktien waren zu 125 Pct. am Markte.

11/16 n.

Table with columns: Aktien, Brief, Geld, and various stock names like Bahische Bank, Rhein-Kreditbank, etc.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurs.

Reichsbank Diskont 7 1/2 Prozent.

Wechsel.

Table with columns: 29, 30, and various exchange rates for Amsterdam, London, etc.

Aktien industrieller

Table with columns: Aktien industrieller, and various industrial stock prices.

Bergwerks-Aktien.

Table with columns: Bergwerks-Aktien, and various mining stock prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns: Bank- und Versicherungs-Aktien, and various bank/insurance stock prices.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: 4%, 4 1/2%, 5%, and various bond prices.

Frankfurt a. M., 30. November. Kreditaktien 200.30, Staatsbahn 145.90, Lombarden 28.30, etc.

Rachbörse. Kreditaktien 109.93, Staatsbahn 145.70, Lombarden 18.20, etc.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns: Berlin, 30. November. (Schlußkurs), and various stock prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adresse: Margod. Fernsprecher: Nr. 56 und 1037. 30. November 1907. Provisionsfrei

Table with columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt, and various product prices.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Feuilleton und Gemischtes: Alfred Veitschen; etc.

Cigaretten

Cigaretten sind wie Edelsteine, je höher der wirkliche Wert ist, desto bescheidener muss die Aufmachung und Fassung sein. Beweis: Salem Aloum-Cigaretten. Keine Ausstattung, nur Qualität, 3 1/2 bis 10 Pfg. das Stück. Nur echt mit Firma: Orientische Tabak- u. Cigarettenfabrik 'YENIDZE', Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Ueber 1200 Arbeiter.

Edelsteine

73741

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Schultze & Co., S. S., Planken, einen großen Räumungs-Ausverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Sterndentekunft.

Die man seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft richtig erfahren kann.

Hierzulande sind die geheimnißvollen Wissenschaften noch wenig erforscht, in anderen Ländern jedoch gibt es viele Gelehrte, welche das tiefe Dunkel dieser geheimnißvollen Wissenschaften ebenso gründlich erforschen, wie man hierzulande Ingenieurwissenschaften und Sternkunde studiert. So glaubt man z. B., daß die Sterne, unter denen ein Kind geboren wurde, einen Einfluß auf dessen Leben haben. Das Studium dieser Nacht ist insofern geistreich, daß viele ehrenhafte Männer ihr ganzes Leben der Anwendung dieser Kenntnisse zum öffentlichen Wohle gewidmet haben. Vor einigen Jahren schrieb der berühmte deutsche Gelehrte Dr. Schwann ein Buch, in dem er Näheres über die Wander der Sterndentekunft ausführte und viele Beweise für die Wichtigkeit dieser Wissenschaft gab. In England und Frankreich sind bereits mehrere Bücher über diesen Gegenstand erschienen.

Professor Total berichtet, daß, wenn er Jahr, Monat und Tag der Geburt weiß, er für jeden ein Horoskop aufstellen kann, das wahrheitsgetreue und wertvolle Mitteilungen über den Charakter des Betreffenden macht, aber keine Gewohnheiten, seine Stärken und Schwächen, seine Vergessensgelegenheiten, seine Geschäfte und über seine Gesundheit. Der Gelehrte sagt ferner, daß er Aufklärungen über treue und falsche Freunde, heuchlerische Bekannte und gefährliche Feinde geben kann, selbst wenn man mit dem Betreffenden noch nicht in Berührung gekommen ist. Professor Total gibt weiterhin noch Näheres über die Affinität (Seelenverwandtschaft) eines jeden einzelnen, was besonders für Verliebte interessant ist. Wenn man sich handschriftlich an ihn wendet, kann Professor Total die Angaben außerdem noch mit Hilfe der Graphologie vervollständigen.

Man könnte Professor Total ebenfals den Titel 'Hofrat für Sterndentekunft' beilegen, denn er hat seine Aufstellungen für viele Personen am Hofe und in hohen Stellungen in vielen Ländern geliefert. Einen ganz besonderen Ruhm erwarb er dadurch, daß er schon vor Jahren ein Horoskop für den französischen Militär Drejus aufstellte, dabei die Unschuld dieses unglücklichen Offiziers verkündete und voraus sagte, daß seine Unschuld noch vor Ende des Jahres 1906 an den Tag kommen würde. Ein andermal sagte dieser berühmte Gelehrte einem armen Mädchen ihre Herzensangelegenheiten so voraus, daß sie ganz unwahrscheinlich schien, doch schon nach zwei Jahren heiratete sie einen Millionär. Es sind dies nur einige wenige von Tausenden von Fällen.

Der Gelehrte beweist der Welt sein Vertrauen, indem er sich erzieht, einen langen Brief voll erstaunlicher Kenntnis der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines jeden zu senden. Diesen Brief schreibt und schickt er an seine eigenen Kosten zu jedem, der auf einer 10 Pfg.-Postkarte darum bittet und das genaue Datum seiner Geburt, sowie seinen Stand, ob Herr, Frau oder Fräulein, angibt. Der Briefwechsel findet unter strengster Discretion statt. Die wichtigsten Mitteilungen kosten absolut gar nichts und werden einem jeden viel Hilfe und Freude bringen. Die Postkarte richtet man an Herrn Prof. Alex. Total, 61, High Colborn, W. O. 375, London, England 75653.

Aufgeprungene Hände. Besitzt überaus edlen und feinen Dermalstoff Herba-Seife. In jedem in allen Apoth., Fern- u. Kaufm. pr. Bild 50 Pfg. u. 1.-

Armour's Fleischextract. Dunkel von Farbe. Stark concentrirt. - Sehr ergiebig. - Ueberall erhältlich. Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle.

Nerven-Spannkraft. Erziehung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. med. Rumlir, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 540 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbar, innerer Lehrreicher Inhalt und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- u. Rückenmarkskrankheiten, deren Folgen sind. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sichtung zu schützen - der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.00 Briefm. von Dr. med. Rumlir, Genl 329 (Schweiz) 8308



Ungeahnte Vorteile bieten unsere Serien-Tage zu Einheitspreisen von 90 Pfg., 1,95 Mk., 2,95 Mk. Diese Annonce gibt nur einige Beispiele der ausgelegten Artikel. Täglich wechselnde Auslagen. — Beachten Sie unsere Schaufenster.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. **Dieses Angebot eignet sich ganz besonders für Weihnachts-Einkäufe.** Preise sind netto.

1 Kakosdose und 1 Saftkanne } 90 Pfg.	1 Karton Bleisoldaten } 90 Pfg.	2 Serviteurs } 90 Pfg.	3 Romane versch. Autoren } 90 Pfg.	1 Pfd. harte Salami } 90 Pfg.
1 fein dekoriertes Frühstück-Service echt Porzellan, 4tellig } 90 Pfg.	1 Kaufladen } 90 Pfg.	1 Paar Hosenträger } 90 Pfg.	4 Romane Tolstoi, Fritz Reuter etc. } 90 Pfg.	1 Liter Kümmel } 90 Pfg.
1 Dejeuner, 4tellig Porzellan mit Tablette } 90 Pfg.	1 Puppensportwagen } 90 Pfg.	1 Paar Ballhandschuhe elegant durchbrochen, dicke Hand, ca. 50 cm lang } 90 Pfg.	1 Band Carpenter Wenn die Menschen reif zur Liebe werden } 90 Pfg.	10 Apfelsinen } 90 Pfg.
1 eleg. Rahmservice } 90 Pfg.	1 Wagen mit Pferd } 90 Pfg.	1 Paar Damen-Trikot-Handschuhe farbig, ca. 50 cm lang } 90 Pfg.	1 Band Gedichte von Hehn, Hoff, Lichtenstein, Chamisso, Goethe-Faust } 90 Pfg.	1 Pfd. Kranzfeigen } 90 Pfg.
1 Tafelaufsatz } 90 Pfg.	1 Kegelspiel, 1 Peitsche } 90 Pfg.	1 Füllfederhalter mit 14 k. platt, Goldfeder } 90 Pfg.	1 Band gebrannter Kaffee } 90 Pfg.	1 Pfd. Wallnüsse } 90 Pfg.
1 Kaffeedose } 90 Pfg.	1 Baukasten } 90 Pfg.	1 Taschenbleistift } 90 Pfg.	3 Pakete Lebkuchen } 90 Pfg.	1 Pfd. Aepfel } 90 Pfg.
1 Zuckerdose } 90 Pfg.	1 Puppengestell, Leder } 90 Pfg.	100 Bogen Briefpapier } 90 Pfg.	1 Pfd. Zuckerhonig } 90 Pfg.	1 Pfd. Gemüse-Eiernudeln } 90 Pfg.
1 Satz 2 & 6 Stück dekorierte Milchtöpfe } 90 Pfg.	1 Puppenkopf } 90 Pfg.	100 Kuverts } 90 Pfg.	1 Pfd. gebrannter Kaffee } 90 Pfg.	1 Pfd. Gemüße-Eiernudeln } 90 Pfg.
1 Waschtisch, lackiert mit marmorartig gestrich. Platte und goldbronzierter Gallerie } 2,95	Schuhe und Strümpfe } 90 Pfg.	1 Notizbuch } 90 Pfg.	1 Pfd. Pakete Lebkuchen } 90 Pfg.	1 Karton Muskatdatteln } 90 Pfg.
1 eleg. Hansesegen mit breitem Imit. Mahagoni-rahmen, 46x68 cm. } 2,95	1 Eisenbahn mit Schienen zum Aufschieben } 90 Pfg.	1 grosse Spiegelranke } 90 Pfg.	1 Pfd. Kolonial-Nussbutler } 90 Pfg.	1 Pfd. Wallnüsse } 90 Pfg.
1 Ampel mit Lampe } 2,95	2 Puppen, Knaben u. Mädchen } 90 Pfg.	1 Lampenschirm } 90 Pfg.	1 Pfd. Eier-Macaroni } 90 Pfg.	1 Paket Lebkuchen } 90 Pfg.
1 Pferdestall und 1 Wagen mit Pferd } 90 Pfg.	1 Kaffeeservice (Pappeserv.) } 90 Pfg.	1 elegante Kassette mit la. Leinwandpapier u. Kuverts } 90 Pfg.	1 Pfd. Schweizerkäse } 90 Pfg.	1 Pfd. Zungenwurst } 90 Pfg.
1 Festung und 1 Karton Bleisoldaten } 90 Pfg.	1 Mahlkasten } 1,95	1 Schreibunterlage } 90 Pfg.	1/4 Pfg. Jagdwurst } 90 Pfg.	1/4 Pfd. harte Salami } 90 Pfg.
1 Küche und 1 Karton Blechgeschirr } 90 Pfg.	1 Druckerel } 1,95	1 Dauerstempelkissen } 90 Pfg.	1/4 Pfd. Salami } 90 Pfg.	2 Paar Frankf. Würstchen } 90 Pfg.
	1 Bankasten } 90 Pfg.	1 gr. Flasche fl. Leim } 90 Pfg.	2 Pfd. Dose Preiselbeeren } 90 Pfg.	1 Glas Vanille, 3 Schoten } 90 Pfg.
	1 eleganter Damengürtel in Samt oder Gummi } 90 Pfg.	1 Leimpinsel } 90 Pfg.		
	1 moderne Ballon-Handtasche } 90 Pfg.	2 Kellnerbloks } 90 Pfg.		
	1 Nähkasten komplett ausgefüllt } 90 Pfg.	1 Dtz. Billardkreide } 90 Pfg.		
	3 Doppelstücke Schneemannseife } 90 Pfg.	1 Dtz. Tafelkreide } 90 Pfg.		
	1 Paket Haushaltkerzen } 90 Pfg.	1 Brust- u. Lungenschützer mit Kameelhaarfutter } 90 Pfg.		
	3 elegante Kravatten moderne uni Farben } 90 Pfg.	6 Erstlingshemdchen } 90 Pfg.		
	2 Paar Manschetten } 90 Pfg.	1 Kinderlätzchen } 90 Pfg.		
	1 Paar Manschetten-Knöpfe } 90 Pfg.			

Im Erfrischungsraum:
Portion Kaffee mit Schlagahne } 25 Pfg.
Stück Torte mit Schlagahne } 25 Pfg.

1 Paket Filzbootzuges } 90 Pfg.
1 Tafel Lindschokolade } 90 Pfg.
3 Pakete Bierbretzeln } 90 Pfg.

1 emaillierte oder verzinnete **Fleischhack-Maschine** } 1,95
amerikanisches System No. 5

1 Partie **Kinderkleidchen** } 90 Pfg.
aus verschiedenen baumwollenen Stoffen

Eine **Samt-Reste** } 90 Pfg.
Velvet einfarbig Länge 2-4 1/2 Mtr. per Meter

Ein Sortiment **Wirtschafts-Artikel** } 90 Pfg.
als: Haarsieb, Durchschlag, Reibstein, Mandelreibe, Teesieb, Kartoffelschäler, Trichter, Gemüsehobel, Kaffeelöffel

1 **Landschaftsbild** } 1,95
50x60 cm gross mit Imit. Mahagoni-Rahmen

1 **Dampfmaschine** } 1,95
1 Transmission } 1,95
1 Modell } 1,95

1 **Tischläufer** mit Hohlraum } 1,95
1 **Tablettdecke** " beide vorgezeichnet } 1,95
1 **Fenstermantel** mit reicher Kurbelstickerei } 1,95
1 **Velvet-Kissen** mit Volant } 1,95
1 **Rouleaux-Stores** } 1,95
1 **Eisenstange** Ringband, Schur- und Quasten

2 elegante **Arminster-Vorlagen** } 1,95
1 **Band Klassiker** für Geschenke geeignet } 1,95
1 **eleganter Plüschkarton** enthaltend: } 2,95
2 Flaschen fl. Parfüm } 1,95
1 Stück Veilchenseife } 1,95
1 Dose Pettpuder } 1,95
1 **eleganter reinseidener Gummigürtel** } 1,95

1 **Celluloid-Stehspiegel** } 1,95
1 **weisser Frisirkamm** } 1,95
1 **passender Staubkamm** } 1,95
1 **Haargarnitur** in extrafeiner Ausführung bestehend aus: } 1,95
1 **Vorschiebekamm** } 1,95
2 **Seitenkämme** } 1,95
1 **verzinnter Waschtrog** mit Deckel, 34 cm } 1,95

1 **gestrickte Damenweste** schwarz mit farbig } 1,95
1 **Damenhemd** Achselverschluss mit Feston aus schwerem Croiséfäber } 1,95
1 **fein vernickeltes Kaffee-Service**, vier-teilig } 2,95
1 **verzinkte Wanne** 70 cm Durchmesser } 2,95

1 **Coupon Elsässer-Bottdamast** für Deckbett ausreichend } 2,95
1 **eleg. Kragenkasten** } 2,95
1 **Handschuhkasten** } 2,95
1 **Kravattenkasten** aus rotem Plüsch gestickt } 2,95
1 **Schaukelpferd** } 2,95
1 **grosser Leiterwagen** } 2,95

1 **Damenhemd** Achselverschluss, prima Wäschebuch mit Modells-Passe } 1,95

1 **Partie blaue Cheviot-Knaben-Anzüge** } 2,95
früherer Preis bis 7,50 Mk. Grössen 1-6 zum Auswählen

1 **Paar Damen-Filz-Schnallenstiefel** mit Sealakinfutter durchgehend, Sohle u. Fleck. Paar } 1,95

1 **Herren-Oberhemd**, farbig prima Perkal, neueste Dessins } 2,95
1 **Herren-Oberhemd**, weiss mit verschiedenen Einsätzen } 2,95
6 **Paar Manschetten** prima 4fach Qualität } 2,95
6 **Stück Prima Steh-Umlegekragen** bis 7 cm hoch } 2,95

1 **Paar zweiteilige Rouleaux-Stores** komplett } 2,95
1 **verstellbare Zugvorrichtung** mit Schuur, Quasten, Ringen und Klöben } 2,95
1 **prima Tapestry-Vorlage** grosses Musterelement } 2,95

1 **Chenille-Echarpes** nur moderne Dessins } 2,95
1 **weisser Damen-Unterrock** mit Spitze und Einsatz } 2,95
1 **Weihnachtsbaum** } 2,95
1 **Karton Baumschmuck** } 2,95

1 **Rasier-Garnitur** bestehend aus: 1 Rasiermesser, 1 Becken m. Porzellaneins., 1 Pinsel, 1 St. Rasierseife, 1 Strichriemen, 1 Rasierstein } 2,95
1 **eleg. abgepasster Unterrock-Volant** mit Seidenbandgarnitur } 2,95

1 **eleg. Drell-Korsett** mit Spitzenornament und Spiraleinsätze } 1,95
1 **eleg. Frack-Korsett** in grauem oder gelbem, SATIN mit reichhalt. Spitzenornament } 2,95
1 **eleg. Tischläufer** } 2,95
2 **kleine Deckchen** } 2,95

Zuckerraffinerie Mannheim.

Aktiva.				Passiva.			
Bilanz per 31. August 1907							
	K	J		K	J	K	J
Grund- und Boden-Konto:							
Stand am 31. August 1906	218 000					428 571	43
Verkauf	875		217 325			50 000	
Gebäude-Konto:							
Stand am 31. August 1906	191 824	60				8 922	38
Verkauf	564	83				19 981	68
	191 259	77				310 000	
Zugang pro Kampagne 1906/07	31 396	49				20 255	96
	222 656	19				19 413	71
Abschreibung pro Kampagne 1906/07	4 453	14	218 203	06		24 167	50
Maschinen- u. Gerätschaften-Konto:							
Stand am 31. August 1906	169 491	26					
Zugang pro Kampagne 1906/07	237 894	57					
	397 385	83					
Abschreibung pro Kampagne 1906/07	19 889	22					
			377 516	36			
Kassa-Konto:						8 756	73
Wechsel-Konto:						1 886	59
Gefallen-Konto:						751	
Debitoren im Konto-Korrent-Konto:							
Debitoren			107 751	16			
Vorräte an Waren und Materialien:							
			720 780	14			
Guthaben an neue Rechnung:							
Vorausbezahlte Prämien auf Feuer- und Unfallversicherung, Steuern u.			4 853	50			
Verlust pro Kampagne 1906/07:							
			83 766	49			
			1 658 690	01			
						1 658 690	01

Soll.				Haben.			
Gewinn- und Verlust-Konto							
	K	J		K	J	K	J
In Abschreibung auf Gebäude, Maschinen und Gerätschaften							
General-Speien	24 322	42				82 060	28
Umschlag-Konto	90 300	36				83 766	49
	114 622	78					
Der Betriebgewinn pro Kampagne 1906/07							
Saldo						115 835	77
			115 835	77			

Grosse helle Zimmerräume
 31. Privat-Hotel Adler in allererster Lage, P. 6, 20, 21, Ecke Döbelstrasse, 1. u. 2. Stock, geeignet für Hotel, Wohnungen und Geschäftsräume aller Art, per 1. Januar eventuell früher ganz oder geteilt, ferner ein heisses Bad per sofort zu vermieten.
H. Marum, Verbindung-Büro, 75028
 Telefon Nr. 51 u. 1355.

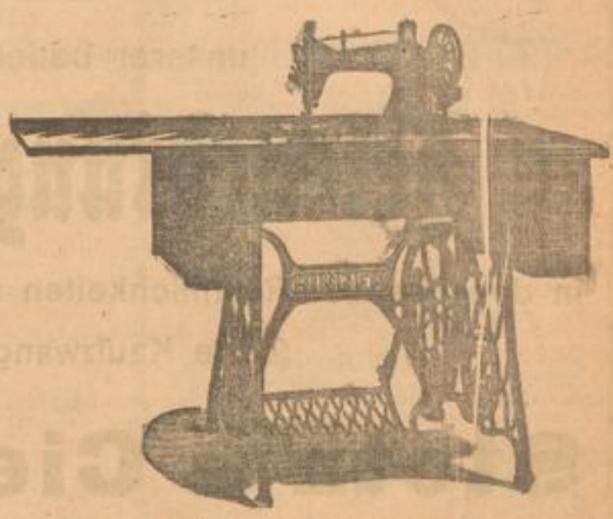
Geldverkehr.
I. & II. Hypotheken
 Restkaufschillinge 8427
 vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
 Bankvertretung für Hypotheken
 Friedrichsring T 6, 21 Telephon 1734.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ich kaufe
 von Herrschaften abgelegte Kleider.
 Ich kaufe alle u. jede Art Anzüge, Gehrad- u. Hand-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Überzieher, Herren- u. Damen-Pelz, Damasken, Schürze, Wäsche u. für Sad-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.
 Zahlreiche Offerten
 die ich täglich bekomme, beweisen, daß ich die anständigsten Preise bezahle.
 Komme pünktlich nach Mannh. und sehr streng.
 Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an
 die Firma **B. Nass, P 5, 24, Laden.**

Zu Weihnachten

sind die nützlichsten Geschenke

SINGER Nähmaschinen



käuflich in unseren sämtlichen Läden mit dem bekannten „S“-Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1, 2, Breitestr. 6870

Aufforderung!
 Alle diejenigen, welche sich durch Friedrich Hartmeyer, Architekt, teilweise wohnhaft in Mannheim, teilweise in Heidelberg, benachteiligt fühlen, insbesondere die grundbuchmäßigen Schuldner nicht ausbezahlter Hypotheken, werden ersucht, sich bei Herrn Rechtsanwalt **A. von Harder** in Mannheim, A 3 No. 6 zu melden unter Angabe genauer Adresse zwecks gemeinsamen Vorgehens.
 Hartmeyer bediente sich zur Vermittlung des J. S. Kaufmann, Q 3, Max Schuster, Fischer-Gäßchen, alle Agenten in Mannheim.



Kon-Kalligraph Gander's
 prägn. Kalligraph. Auszeichnungen.
 Montag, 2. Dezbr.
 Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine schönste Handschrift
 in 12 u. 24 L., Stenographie, Maschinenschreib. u. M. 10—Lager- u. Abnehmer, Probe, gratis. Einpraktisch. Kalligraphie möglich.
Gebrüder Gander
 Mannheim
 P. 1, 3 Breitestr. P. 1, 3.

Friedr. Rötter
 H 5, 1-4 u. 22
 Altrenommiertes, großes u. billiges Möbel- u. Dekorationsgeschäft.



Negwer-Borbons
 die Heilserkerl



Schürzen und Unterröcke
 sehr billig bei 75589
Fr. J. Stetter
 Firma J. Gross Nachf.

Bir Beschäftigung des Adresspersonals wird für ein auswärts. reich. Dienstleistung der Hauswirtschaftsbranche ein gewandtes, energisches
Fräulein od. Frau
 mit guten Umgangsformen gesucht. Ferner ein gewandtes Mädchen als Kaffeezin. Angenehme Stell. d. hochfein. Gehalt. Kost u. Logis ev. im Hause. Off. in No. 75498 a. d. Exp.

Grösste kaufmännische Stellen-Vermittlung
 bisher über 125 000 Stellen besetzt 70001
 kostenlos für
Prinzipale und Vereinsmitglieder.
 Verein für Handlung-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) zu Hamburg
 Geschäftsstelle Mannheim, M 3, 5.

Bäckerei-Verkauf.
 Unter kasserer günstigen Bedingungen neuerbautes Haus mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung in bester Lage preiswert zu verkaufen. Gest. Anfragen unter No. 55435 an die Expedition dieser Zeitung.
 In einer der schönsten Straßen (Oberstadt) ist ein elegantes Etagenhaus mit je 7 hellen, geräumigen Räumen, Bad und reichlichem Zubehör, sowie noch Platz zu großen Bierbrauereifacilitäten, bei möglicher Umpflanzung preiswert zu verkaufen. Gest. Anfr. fragen unter Nr. 55434 an die Expedition d. Blattes.

Haben Sie Kinder
 in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre **Bücherranzen** in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei

R. Schmiederer
 F 2, 12 Lederwaren F 2, 12
 Koffer, Taschen Portemonnaies etc. in reichster Auswahl.

Ein Mittel von unvergleichlicher Wirkung!
 Eine Wohltat für Jeden mit empfindlichen Luftwegen. 8822
 Erhältlich Packets zu 30 u. 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm, Hof- drogerie; J. Hoogarts, Drogerie zum „Waldhorn“.

Gioth's Spiegel Seife
 die Beste

Wollen Sie Geld???
 sparen, so dürfen Sie meinen **Massen-Ausverkauf** von nur 75650 **gedlegenen Spielwaren** mit 20-30% Rabatt nicht versäumen.
Sonntag, 1. Dezbr. 1907, von 11-7 Uhr, sowie Montag, Dienstag den ganzen Tag, wird **speziell verkauft:** Der Restbestand in Schaukelpferden, Puppenwagen, Puppensportwagen und Gesellschaftsspielen.
Fritz Best, Auktionator, P 5, 4.
 Beste Bezugsquelle für Vereine u. Wiederverkäufer.

Christbaumschmuck
 Nichttropfende Baumkerzen :: Kerze Wachskerzen
 Kerzenhalter (damit jede Kerze genau so steht)
 Parfümerien, Toiletteseifen und Toiletteartikel
 Alles in geschmackvollen Verpackungen. 75028
Seifenhaus Teleph. 2953.
 P 2, 2.

Zu vermieten.
 Das frühere Anwesen der Firma Adenheimer & Mayer auf der Rheinau ca. 18000 qm ist als Fabrik- oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-a-vis dem Bahnhof Riedmühl. 75177
 Gest. Anfr. sind zu richten an H. Adenheimer, L 13, 19, Mannheim.

Oppenheimer & Peters
 P 6, 22L. Tel. 2977.
Feinste Herrenschneider.

Sonntag, den 1. Dezember:

Sonntag, den 1. Dezember:

Eröffnung

unserer bedeutend erweiterten und vergrößerten

Beleuchtungskörper - Ausstellung

in den Parterre-Räumlichkeiten unseres Geschäftshauses **4, 5**, deren Besichtigung (ohne Kaufzwang) wir Interessenten bestens empfehlen.

Stotz & Cie., Elektricit.-Ges. m. b. H.

Telephon 662, 3251.

Telephon 662, 3251.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1

Annoncen-

Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Bekanntmachung.
Die Reichs-Bezirksregierung am 2. Dezbr. 1907 betr. Auf Anordnung Großh. Staatsbehörde hat eine Zahlung des Viehstandes am Montag, den 2. Dezbr. 1907 stattzufinden.
Mit der Vornahme der Zahlung wurde die hiesige Schumanns-Schaferei betraut.
Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft, die Herren Viehbesitzer in ihren Verhältnissen durch sachgemäße Auskunftserteilung zu unterstützen.
Mannheim, 27. Nov. 1907.
Städtisches Amt:
Dr. Schott, 20684

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 2. Dezember 1907, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
55444
1 Federrollwagen, 3 Stansen, 1 Blechmaschine, 2 Schließzylinder mit Schlüsseln, Möbel und sonstiges.
Mannheim, 26. Nov. 1907.
Zwangs-Vollstreckungsamt.

Zwangs-Versteigerung
Montag, 2. Dezbr. 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
55483
1 Nähmaschine, 1 Spielautomat, 2 Abblegmaschinen, 1 Rundschleifmaschine, 1 Kochherd, 1 Schlaghebe und Möbel.
Mannheim, 30. Novbr. 1907.
Zwangs-Vollstreckungsamt.

Alle Personen, welche an die Firma Lamparter & Co. oder an den Alleinhaber Hermann Lamparter
Waldpartstr. 26 Forderungen haben, wollen sich bitte an mich wenden.
18929
Josef Heudorfer
Stefanienpromenade 15.

Alle Diejenigen, die mit Herrn Sigmund Feitler
Direktor der Chemischen Industrie L 2, 11, in Geschäftsverbindung gehandelt haben oder sehen, bitte ich, sich bei mir jeweils Rücksprache zu machen.
18929
Josef Heudorfer
Stefanienpromenade 15.

Wienenhonig
garantirt rein, einige Abzugeben. Preis n. 55103 an die Exped. 28. 21.

Bitte.
Nr. 46038 I. Das Gerannchen des Wehnachtsfestes veranlaßt uns auch in diesem Jahre wieder an edle Menschen und Kinderfreunde die herzlichste Bitte zu richten, uns in unseren Bestreben, unseren Waisenkindern ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten, durch Zuwendung milder Gaben unterstützen zu wollen. Wie schwer müßten es doch die der Fürsorge bedürftigen Eltern entsetzlicher Kinder empfinden, sollte ihnen nicht auch eine Weihnachtsfreude bereitet werden.
Wir glauben daher auch in diesem Jahre keine Höflichkeit zu tun, wenn wir uns vertrauensvoll an den bekannten Opfersinn der Bevölkerung Mannheims, die sich ein warmes Herz für unsere Waisen gezeigt hat und ein beglückendes Gefühl darin findet, auch anderen eine Freude zu bereiten, mit obiger Bitte wenden.
Die Unterzeichneten, sowie der Hausvater des Waisenhauses, Herr Georg Geert, Seifenheimer Straße 45 sehen Gutes an Geld, Spielsachen, Naturalien und dergleichen, wofür unsere Schutzbescheinigen stets dankbar sein werden, gerne entgegen.
Mannheim, den 26. November 1907.
Der Stützungsrat der Familie Wepin-Stiftung:
von Sölkner, Bürgermeister.
Foschag W., Stadtrat, Schwefingerstraße 110
Kramer G., Privatmann, Friedrichsplatz 6
Leo Adolf, Privatmann, L 11, 8
Kunze August, Ingenieur, Aufseering 39
Kamerling W., Malermeister, Seidenweberstraße 78
Leiser L., Handwerker, Wolfstraße 8. 50903

Damen-Beleuchtung, Musterzeichnungen, Zuschneide-Modemie
C 4, 6 Weidner-Ritzsche C 4, 6
Mannheim
Eintritt 1.—8. Dezember.
40 Frauenarbeitsstunden nach unserem eigenen bewährtesten System in Süddeutschland.

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 1. Dezember 1907.
1. Advent.
Trinitatiskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. Jansen, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kahlm. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Kahlm. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Kahlm. Abends 8 Uhr Bibelfest-Vortrag.
Concordienkirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Simon. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon.
Lutherkirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Weikauer. Morgens 11 Uhr Christenlehre für obere Parthei, Herr Stadtpfarrer Weikauer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Dahn. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Dahn.
Friedenskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöffer. 11 Uhr Christenlehre für Knaben, Herr Stadtpfarrer von Schöffer und Köhler. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre für Mädchen, Herr Stadtpfarrer von Schöffer und Köhler. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöffer.
Johanniskirche Lindenhof, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Moland. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Moland.
Redarstraße, Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. Jansen.
Heinrich Kamp-Krankenhaus Lindenhof, Nachmittags 5 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kahlm.
Diakonissenhauskapelle, Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Pastor Kahlm. Abends 8 Uhr kirchliche Rosenkranzfeier, Herr Pastor Kahlm.

Stadtmision.
Evang. Vereinshaus K 2, 10.
vom 1. bis 7. Dezember 1907.
Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr allgemeine Erbauungsschule, Stadtmisionar Kramer, 8 Uhr Jungfrauenverein, 9 Uhr Bibel- und Gesangsstunde, Abends 8 Uhr allgemeine Gebets-Vereinigung.

Montag, 2-3 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).
Mittwoch, 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmisionar Kramer.
Dienstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein "Leden" (Arbeitsstunde).
Freitag, 1/2 Uhr: Probe des Gesangsvereins "König".
Sonntag, 1-2 Uhr: Sonntagsschule d. Sonntagsschule 1/2 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.
Schwefingerstadt, Schwefingerstraße 124.
Sonntag, nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule, Abends 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmisionar Kahlm. witter.
Montag, 8 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein.
Dienstag, 1/2 Uhr: Jugendvereinigung.
Mittwoch, 1/2 Uhr: Deutschler Chor.
Samstag, 1/2 Uhr: Ältere Abteilung, Vereinsstunde.
Redarstadt, Gärtnerstraße 17.
Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag, 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmisionar Kahlm. witter.
Lindenhof, Beckenstraße 52.
Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule.
Freitag, 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmisionar Kahlm. witter.
Redarstraße.
Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Knaben, 1/2 Uhr für Mädchen.
Dienstag, 1/2 Uhr: Jungfrauenverein, Stadtmisionar Kahlm. witter.
Freitag, 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmisionar Kahlm. witter.
In den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmision ist jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. C. V. U 3, 23.
Wochenprogramm vom 1. bis 7. Dezember 1907.
Sonntag, 1. Dezember. Ältere Abteilung: Abends 8 Uhr Familienabend des Vereinsvereins. Jungmännerabteilung: nachmittags 1/2 Uhr Erbauung von Herrn Stadtpfarrer Kahlm. witter.
Montag, 2. Dezember, Abends 1/2 Uhr Vereinsvereinigung in U 3, 23, Abends 1/2 Uhr Spiel u. Lesenabend der Jugend-Abteilung.
Dienstag, 3. Dezember, Abends 1/2 Uhr Frauen in U 3, 23, nachm., Abends 1/2 Uhr Probe des Vereinsvereins, Abends 8-9 Uhr evangelischer Gesangsabend von Herrn Dr. Weber-Dierens, Abends 9-10 Uhr französischer Sprachkurs von Herrn Dr. Weber-Dierens.
Mittwoch, 4. Dezember, Abends 1/2 Uhr Probe des Männerchors.
Donnerstag, 5. Dezember, Abends 1/2 Uhr Bibelstunde bei älteren Abteilung über Joh. 6, 1-14 von Herrn Stadtpfarrer Kahlm. witter.
Freitag, 6. Dezember, Abends 1/2 Uhr Bibelstunde der Jugend-Abteilung über 2. Sam. 17, 1-14 von Herrn Stadtpfarrer Kahlm. witter.
Abends 8-9 Uhr englischer Sprachkurs von Herrn Dr. Weber-Dierens, Abends 9-10 Uhr französischer Sprachkurs von Herrn Dr. Weber-Dierens.
Jeder herzlich geladene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende, Kassierer Kahlm. witter, 2. Vorsitzende, Stadtmisionar Kahlm. witter, U 3, 23.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 1. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr, im Evang. Vereinshaus, K 2, 10, Herr Pfarrer Corroon aus Frankfurt a. M.
Apollonische Gemeinde hier, Holzstr. 11, Stg. 2. Stg.
Gottesdienst: Sonntag nachmittags 4 Uhr, Donnerstag abends 8 1/2 Uhr.
Glau-Krenz-Verein (C. V.), Schwefingerstraße 124.
Donnerstag, 5. Dezbr., Abends 8 Uhr, Vereinsversammlung für Jedermann.
Geschäftsstelle: Eber. Wölke-Witter, Trautweinstraße 21.

Verein für innere Mission, Schwefingerstraße 90.
Schwefingerstadt.
Sonntag, Morgens 9 Uhr Anacht mit Gebet; Morgens 11 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr Versammlungen.
Montag, Abends 8 Uhr: Jungfrauen-Arbeitsstunde; Abends 9 Uhr: gem. Gesangschor, "König".
Dienstag: Abends 8 Uhr: Frauen- u. Jungfrauen-Gebetsstunde.
Mittwoch: Abends 8 1/2 Uhr: Jünglingsabend.
Donnerstag: Abends 8 Uhr: Versammlung; Abends 9 Uhr: gem. Gesangschor.
Freitag: Abends 8 Uhr: allgemeine Bibelstunde.
— Täglich Klavierunterricht. —
Redarstadt, Niedfeldstraße 36.
Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule; Abends 8 Uhr Versammlung.

Dienstag: Abends 8 Uhr: allgemeine Gebetsstunde; Abends 9 Uhr gem. Gesangschor.
Sonntag: Abends 8 1/2 Uhr: allgem. Gebets-Vereinigung; 9 Uhr gem. Gesangschor.
Eben-Gzer-Kapelle, Ungarierstr. 26 (Methodisten-Gemeinde).
Sonntag vormittags 10 Uhr u. nachmittags 1/2 Uhr Predigt. Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde. Freitag abends 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, Stg.
Sonntag, 1. Dezbr., Morgens 9 1/2 Uhr: Frühgottesdienst; Morgens 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 1/2 Uhr: Jugendverein. Von Dienstag bis Freitag jeden Abend 8 1/2 Uhr: Evangelischer Gesangschor.
Redarvorst.: Vorkingstr. 20 (Seitenbahn).
Sonntag, 1. Dezbr., Morgens 9 1/2 Uhr: Frühgottesdienst; Morgens 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 5 Uhr: Predigt. Sonntag und Montag Abds. je um 8 Uhr wird Herr Dr. G. Fritsch aus Kurlingen in der Aula des Realgymnasiums und einen Vortrag halten. Eingang: von der Tullastraße. Jedermann ist herzlich willkommen.
Katholische Gemeinde.
Jesuskirkche. Sonntag, 1. Dezember.
6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heilige Messe, 8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr heilige Messe mit Predigt für die Kinder, 2 Uhr Christenlehre, 1/2 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaftsabend mit Segen. Soll am heiligen Tage für die erkrankt. Krankenanstalten.
NB. Während der Adventszeit sind n. jeweils Montag und Donnerstag früh halb 7 Uhr Novizentag mit Segen statt.
Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 1. Dezbr. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heilige Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer K. Kommunion der Frauenkongregation. 1/2 Uhr Predigt nachm. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre für die Kinder, 1/2 Uhr Bruderschaftsabend zum hl. Herzen Jesu. 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Vortrag, Anacht und Segen.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 1. Dezember. 10 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Anacht zur heiligen Dreifaltigkeit.
Herr-Jesu-Kirche, Redarstadt. Sonntag, 1. Dez. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 1/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/2 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, 1/2 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft, 3 Uhr Versammlung der christlichen Mütter-Bruderschaft.
Dienstag und Freitag: ist um 1/8 Uhr Karatami.
Wohltätigen. Sonntag, 1. Dezbr. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt.
St. Geis-Kirche. Sonntag, 1. Dez. 6 Uhr Frühmesse, Beicht, 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Singmesse mit familiärer Generalkommunion für die arbeitslosen Jünglinge und Jugendvereinsvereinigung. 1/2 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Segen, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre für alle 4 Jahrgänge, 1/2 Uhr sakramentale Bruderschaft mit Segen.
NB. Mittwoch und Samstag 1/2 Uhr ist jeweils Novizentag mit Segen.
Liedfrauenkirche. Sonntag, 1. Dez. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 1/2 Uhr Frühmesse, Generalkommunion des Trinitäten-Vereins, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, Generalkommunion der christenpflichtigen Jünglinge der Jünglingskongregation und des kleinen Columbus. 1/2 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, 1/2 Uhr sakramentale Bruderschaft, 1/2 Uhr Versammlung der Marianischen Jungfrauen-Kongregation, 7 Uhr Beginn der religiösen Vorträge für Frauen.
St. Josefstrasse, Lindenhof. Sonntag, 1. Dez. 6 Uhr Beicht, 1/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt mit Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang, 2 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft mit Segen.
Alt-Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 1. Dezember 1907
Industrieal 1 der Hildburghausen - Eingang vom Markt. 7 Uhr der Redarstadt, Morgens 9 1/2 Uhr: Deutscher Amt mit Predigt, Herr Stadtpfarrer Gysman. — 10 1/2 Uhr: Gendarmen.
Schließkirche: Der Herr: tabiens: 181 ank.

Ab heute **15%** Preisermässigung Ab heute
 auf sämtliche
Kinder-Kleider.
E 1, 2/3 L. Fischer-Riegel E 1, 2/3

**Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.**
 Sonntag, den 1. Dezember 1907.
 Bei aufgehobenem Abonnement.
 1. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Fitzebutze.

Traumspiel in 5 Aufzügen von Richard Dehmel.
 Dichtung von Hermann Bacher.
 In Szene gesetzt von Eugen Gerath.
 Dirigent: Hermann Kutschbach.

Personen:

Fitzebutze, ein Hampelmann	Hans Gobel.
Freund Gulch, der Traumgeist	Hans Copom.
Dezza, Geschwister	(Marg. Velling-Schäfer
Heim)	(Else Zuchlau.
Die Mutter	Hetty Koffer.
Der Weihnachtsmann	Johannes Köhler.
Der Maikäfer	Vina Schmuckert.
Das Malenweibchen	Jon Reine.
Erste Butterblume	(Else Oden.
Zweite Butterblume	(Pauline Durand.
Die Puffenmühle	Julie Neubaus.
	Else Oden.
Hier Papageien	Hora Kimmertmann.
	Pauline Durand.
	Anna Garth.
Hier Affen	Else Oden.
	Pauline Durand.
	Julie Neubaus.
	Heinrich Garth.

Affen und andere Traummotivitäten.
 Ort u. Zeit: Unter dem Mond zwischen Weihnacht u. Neujahr.
 Die technisch-dekorative Einrichtung ist vom Maschinen-
 Ingenieur Adolf Kinnbach getroffen.
 Die Kostüme sind in den Werkstätten des Hoftheaters unter
 Leitung des Garderobedirektors Leopold Schneider und der
 Obergarderobiere Johanna Kauter angefertigt.

Kasseneröffnung 2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.
 Nach dem dritten Aufzuge findet eine größere Pause statt.
 Sonntag, den 1. Dezember 1907.
 18. Vorstellung im Abonnement C.
OBERON.

Romantische Oper in drei Aufzügen von Carl Maria von
 Weber. Text von James Robinson Planché.
 Regisseur: Eugen Gerath.
 Dirigent: Hermann Kutschbach.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Betty Koffer.
Titania, seine Gemahlin	Therese Weidmann.
Puck, seine dienstbaren Geister	Else Zuchlau.
Dröhl	Margarete Ziehl.
Merkmädchen	Else Oden.
Darun Alraschid, Kalif von Bagdad	Hetty Koffer.
Regin, seine Tochter	Stiene von Nappe.
Palme, deren Vertraute	Marg. Velling-Schäfer.
Kadetan, persischer Prinz	Georg Köhler.
Almasfor, Emir von Zanzibar	Hugo Böhm.
Holschana, seine Gemahlin	Traute Carlßen.
Nadine, deren Stievin.	Frangiska Schütz.
Abdallah, Seeräuber	Konrad Mitter.
Erster Seeräuber	Hans Debus.
Zweiter Seeräuber	Hermann Dreimbich.
Dritter Seeräuber	Ludwig Stumpf.
Olion von Bordeaux, Herzog von Guineen	Fritz Vogelstrom.
Scheradine, sein Knappe	Joachim Kroner.
Hein, Lüste, Erbe, Wasser- und Feuergeist. Tänzerinnen. Seeräuber. Volk.	

Zeit: 80 Min.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen sind arrangiert
 von Marietta Lorenz-Gobini.
 Im ersten Akt: „Tanz der Elfen“, ausgeführt von
 Claire Gobini und dem gesamten Ballettpersonal.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden Pausen von je
 20 Minuten statt.
 Ermäßigte Eintrittspreise.

Hans Grassmück
 Atelier für moderne Photographie
 G 6, 2 (neben Apollo-Theater) Tel. 3270.

R. Schmidt's Zahn-Atelier
 F 2, 4a Marktstrasse F 2, 4a
 Sprechzeit:
 Wochentags 9 Uhr vorm. bis 7 1/2 Uhr abends.
 Sonntags 9 bis 2 Uhr. 743-8
 Für Unbemittelte nachmittags
 3-5 Uhr unentgeltlich!

C. W. WANNER
 Englisches Magazin.

Ich beehre mich höflichst anzuzeigen, dass ich die Anfertigung feiner
Herren-Wäsche als Spezialität
 aufgenommen habe. 74550

Ich empfehle besonders
HERREN-HEMDEN
 nach Mass in feinsten Ausführung, unter voller Garantie für tadellosen Sitz
HERREN-HEMDEN
 nach Mass für Weihnachtsgeschenke bestimmt, bitte frühzeitig zu beordern.
 Auch führe ich eine ausgesuchte feine Auswahl fertiger
HERREN-HEMDEN
 für praktische Zwecke, sowie Frack- und Gesellschafts-Hemden, in
 ganz sparter Ausführung stets am Lager.
 Ich empfehle diese Abteilung besonderer Berücksichtigung.

C. W. WANNER
 Breitestrasse MANNHEIM M 1, 1.

Neu eröffnet!
Weinrestaurant Augusta-Anlage
 Friedrichsplatz 16
 empfiehlt seine naturreinen Weine von nur erstklassigen Weingütern (auch offen im Glas)
Feinste Küche zu jeder Tageszeit
 Diners und Soupers zu festen Preisen
 Schönstes Weinrestaurant am Platze.
 Inhaber: A. Kirchner.
 75515

Als passende Weihnachts-Geschenke
 empfiehlt:
Musik-Instrumente
 jeder Art, wie Violinen, Zithern, Mandolinen,
 billige Zieh- und Mund-Harmonikas, Kinder-
 Violinen v. 4.1.50 an. — Reparaturen billigt.
 Spieluhren mit 5% Rabatt.
Heinrich Kessler
 P 6, 2
 Hof-
 Instrumenten-
 macher
 P 6, 2

15,1 Ludwig Köhler G 5, 1
 Uhren, Gold- und Silberwaren jeder Art.
 — Führe nur gute und bewährte Fabrikate. —
Gold. Herren- u. Damenketten
Ringe in jeder Preislage.
Brillantringe.
Wand- und Standuhren
 zu jedem Styl und Farbe passend.
Glashütter Uhren.
 Rabattmarken. 75580



Neues Theater im Rosengarten.
 Sonntag, den 1. Dezember 1907.
 Zum ersten Male:
Die gelbe Gefahr.
 Schwank in 3 Akten von Curt Kraus u. Gg. Mankowsky
 In Szene gesetzt von Emil Dacht.

Personen:

Theodor Hartenstein, Assessor	Alexander Köfert.
Fritzi, seine Frau	Gene Blantenfeld.
Sylvia Parafini, deren Mutter	Julie Sanden.
Kitty, deren Tochter	Mariette Brandt.
Erich Gieseler	Alfred Müller.
von Bombdorf	Hans Gobel.
von Bodenhausen, Geheimrat	Gustav Trauttschold.
Willy Jast	Ulrich Hall.
Salamaya	Emil Dacht.
Heinemann, Kanzleirat	Karl Neumann-Gobbi.
Stecher, Bureau-Assistent	Gustav Kallenberger.
Drummer, Registrar	Baul Lethich.
Ugo Sartory	Heinz Rortin.
Minna, Dienstmädchen	Else De Sant.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
 Neues Theater-Eintrittspreise.
 Im Grob. Hoftheater.
 Montag, 2. Debr. 1907. 17. Vorstellung im Abonn. A.
HAMLET.
 Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama B1, 7a
 Die Eroberung der Luft.
 Hochinteressante Ballon-Auf-
 stiege der berühmtesten Luft-
 schiffer der Gegenwart. 7551
 Öffnung: Vormittag von 10-12 Uhr. Nachmittags von 2-10 Uhr.

Friedrichs-Park
 Jeden Sonntag nachm. 3-6 Uhr
Militär-Konzert.

Hochschule für Musik
 Mittwoch, den 4. Dezember 1907, abends
 8 Uhr im Kasinosaal R 1, 1
Klavier-Abend
Hugo Kander.
 Zum Besten des „Vereins für badische Blinde.“
 Reservierter Platz M. 3.—, Nichtreservierter Platz M. 2.—
 Galerie M. 1.—, Schülerkarten für Galerie gültig M. 0.50
 in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel G 3, 10

Hotel-Restaurant „Victoria.“
 O 6, 7. O 6, 7.
 Morgen Sonntag, 1. Dezember, abends 8 Uhr
Grosses Elite-Konzert
 des beliebten Grenadier-Quartetts.
 Eintritt frei! 75628 Eintritt frei!

Scharf & Hauk
Pianos
 u. Flügel
 Fabrikate erst. Rangest.
 Mässige Preise!
 Grosse Auswahl!
 Lager: G 4, 4.
 Fabrik: Langerötterweg.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 1. Dezember bis 8. Dezember.

Etablissements	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Hoftheater	2 1/2 Uhr: Ab. susp. Fiescobata. 7 1/2 Uhr: Abonn. C Oberon.	7 Uhr: Abonn. A Hamlet.	7 Uhr: Abonn. B Die Königin von Saba.	7 Uhr: Abonn. D Fiescobata. Bal costumé.	7 Uhr: Abonn. A Rosmarholm.	7 Uhr: Abonn. C Martha.	7 Uhr: Abonn. B Die Räuber.	2 1/2 Uhr: Ab. susp. Fiescobata. 7 Uhr: Abonn. D Mignon.
Neues Theater	7 1/2 Uhr: Zum ersten Male: Die gelbe Gefahr.	—	—	—	8 Uhr: Der Vogelhändler.	—	—	7 1/2 Uhr: Die gelbe Gefahr.
Rosengarten Musikgesellschaft	8 Uhr: Kaim-Konzert.	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Musiksal	—	7 1/2 Uhr: III. Kaim-Konzert	—	—	—	—	—	—
Friedrichspark	8-9 Uhr: Militär-Konzert.	—	—	—	—	—	—	8-9 Uhr: Militär-Konzert.
Saalbau	4 Uhr u. 8 Uhr: Vorstellungen.	8 Uhr: Vorstellung.	4 u. 8 Uhr: Vorstellungen.					
Apollo	4 u. 8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung	4 u. 8 Uhr: Theater-Vorstellung
Thalia Theater Kleinoper, P 7, 1	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.	Geöffnet: 8-11 Uhr abends.
Kleiner Opern- Theater, P 6, 30	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.
Intern. Biograph- Theater, D 2, 9.	Geöffnet: 11 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 8 bis 11 Uhr.	Geöffnet: 11 bis 11 Uhr.
Volks-Theater (Colosseum) am Hauptplatz.	4 Uhr u. 8 Uhr: Anno 48.	8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.	8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.	8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.	—	8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.	8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.	4 Uhr u. 8 Uhr: Anno 48. Edmund May als Gast.
Stadtgeschichtl. Museum	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr
Die Vereinigung Sammlungen des Historischen Vereins u. des Altertums- vereins im Grosch. Schloss	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	—	—	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr
Kaiser- Panorama	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	Die Eroberung der Luft, lenkbare Luftschiffe.	—
Panorama	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.

Bekanntmachung.
Von Dienstag, den 3. Dezember ds. J. ab wird jeder zweite Wagen der Linie 1 vom Hauptbahnhof aus zum Gontardplatz durchgeführt und hierdurch eine neue Linie mit 10 Minuten-Regelmäßigkeit zwischen **Hauptbahnhof und Gontardplatz** in Betrieb gesetzt.
Erster Wagen ab Gontardplatz an Sonn- und Werktagen 6,35 Uhr morgens.
Letzter Wagen ab Gontardplatz an Werktagen 10,25 Uhr abends.
Letzter Wagen ab Gontardplatz an Sonntagen 11,45 Uhr abends.
Mannheim, den 29. November 1907.
Städt. Straßenbahnamt.
23111.

Nr. 9 Kleinkinderschule (e.v.)
Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlauben wir uns auch dieses Jahr wieder alle Gönner und Freunde unserer Anstalt um Gaben an Geld, Kleidungsstücken u. s. w. zu bitten, damit wir unsern Kindern ein frohes Fest bereiten können.
Dankbare Entgegennahme im Schulgebäude Nr. 9 sowie durch die Mitglieder des Ausschusses:
Frau A. Köhling, Vorsitzende
Herr R. Schöner, stellv. Vorsitzende
Frau E. Schöner
Herr J. Fischer
Herr W. Hebel
Frau Oberbauinspektor Kupferhahn
Frau W. Labenburg
Frau C. Böck
Herr H. Röhr
Frau H. Rimmelin
Herr R. Wittmer
Herr Stadtkassier Bauerl
Herr Carl Eckhard
Herr Otto Wöckler
Herr Stadtparrer Simon
Herr Berberstr. 62
O 7, 8
Bistoriastr. 26
N 4, 16
O 4, 10
Barkring 20
N 7, 17
G 7, 34
L 11, 20
L 11, 22
O 1, 16
A 4, 2
Bistoriastr. 26
N 5, 12
R 1, 13

Volkstheater Colosseum.
Sonntag, 1. Dezbr., nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Anno 48. (Großer Lacherfolg).

Liederkranz Mannheim E. V.
Samstag, den 7. Dezember 1907, abends 7 1/2 Uhr
im Musiksaal des Rosengarten

Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Camillo Hildebrand
Mitwirkende: Kammerängerin Paula Weigand aus Frankfurt a. M., Professor Michael Press aus Moskau (Violine), das Gross. Hoftheater-Orchester,
Näheres durch Handschriften,
Mannheim, den 30. November 1907.

Der Vorstand.
Musiksal des Rosengartens.
Montag, den 9. Dezember, nachm. 5 und abends 8 Uhr:
Militär-Orchester „Hessens“ — Dir.: Emil Gubers, Dirigent.
Gelehr. Professionsklub:
Die Welt in Farben! Vom sonnigen Süden zum kalten Norden!
Vorstellung der Dreifarben-Photographie von Herrn Gen. Major Dr. De. Richter und der neuen Farben-Photographie des Gelehrten Mitglieds in naturwahrer, höchstgenauer Professionsklub-Reproduktion „Der Aemmatograph im Dienste der Wissenschaft.“
Vorstellung der Entwürfe in der Holzschnitttechnik von Herr. Hebel.

Friedrichshof
L 15, 15 * L 15, 15
Sonntag von 7-11 Uhr:

Grosses
Militär-Concert
Spatenbräu-Ausschank.
Inhaber: Heinrich Heller.

Restaurant
„Germania“
C 1, 10/11. 75645
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Gesellschaften und Versammlungen.

„Germania“ C 1, 10/11
Sonntag 75644
erstklassiges
Konzert.
Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Zahl zu haben bei der Dr. E. Sack Buchdruckerei G. m. b. H.

KRAMPE

im
Weihnachtsmonat
obenan.

In der I. Dezemberwoche befinden sich im Verkauf:
Zufallskauf: Waschkleider 6 Mtr. für 3.90 Mk.
Zufallskauf: Dreitausend Meter neueste Seidenstoffe zu Blousen, konkurrenzlos.
Zufallskauf: Reizende Mulls mit Tupfen, rosa, hellblau für Kleiderchen, Blousen 85 Pfg.
Zufallskauf: 40 verschied. Musterhelle u. dunkle Kleiderstoffe f. Kinderkl. u. Blous. 1.25 Mk.
Zufallskauf: Schwarze Cover-coats, Halswolle 1.20, 1.65, 2.- Mk. Ladenpreis viel höher.
Zufallskauf: Gute Kleider Kleiderstoffe, 110 cm br., in Resten unter der Hälfte der Stückpreise. Weisswaren, Piqué, Crettonnes, Mulls, Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Wir erhalten während dieser Woche jeden Tag neue Gelegenheitskäufe, welche nicht besonders inseriert werden können, da es sich um interessante einzelne Sachen handelt.
Das Geschäft ist ein Original, eine sonst nirgends existierende Schöpfung des Inhabers, direkt auf ihn zugeschnitten, es ist daher konkurrenzlos.
ERNST KRAMP - D 3, 7.
Erstes Manufaktur-, Reste- und Partiewaren-Geschäft.

Markt 3 2, 1. Hof-Pelzhandlung Teleph. 1369.
Ehr. Schwenzke. Gegründet 1815.
Spezial-Geschäft Grösstes Lager fertiger Stücke
in von den billigsten Preisen bis zu den feinsten Fellarten.
Pelzwaren. Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit. 75922

Mannheimer Beamtenverein. (E. V.)
Am Sonntag, den 8. Dezember d. J. abends präzis 6 1/2 Uhr findet im Friedrichspark (Stadtpark) Saale die dies-jährige Mitglieder-Versammlung verbunden mit einer Abendunterhaltung u. Gabenverlosung statt, wozu wir die verehrt. Mitglieder recht erwarthet. Familienangehörigen höchst einladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht;
2. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastungserklärung;
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Sonstige Anregungen.
5. Verteilung der Sparguthaben.
Der Vorstand.
23. Bismarckstr. steht uns allen die Mitgliedslisten entgegen.

Heckel — Pianofortesaal — O 3, 10.
Phonola 75584
Klavier-Konzert
Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr.
Jeder, selbst der im Notenlesen und Klavierspielen Unversahrene, kann mittels der Phonola in seinem Heim ein gutes und noch vollkommenes Klavierspiel pflegen.
Kostenlos Ein- und Auskartenausgabe an d. Konzertkasse Heckel

Privat-Tanz-Institut
von A 2, 3, Hermann Ochsen, A 2, 3
Auf vierseitige Nachfrage eröffne ich im Dezember einen neuen Kursus und meine Anmeldungen höflich entgegen. Auf können auch solche, welche sich noch im Lernen befinden, teilnehmen. 75124

Freiwillige Feuerwehr.
I. Kompagnie.
Montag, 2. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
bei Kamerad Straßer,
O 3, 1.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Sauptmann:
H. H.

PATENTE
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
... aller Länder ...
Hans Hünerberg
Civil-Ingenieur
MANNHEIM
Collinistr. 8. Tel. 3629.
51459

Ankauf.
Schönes Schnitt- und Laubfächerholz
kauft man T 4, 22.

